

Hier finde ich meinen Weg:  
**Berufliche Schulen  
im Landkreis Konstanz**



Schuljahr  
2018/19



Zukunft  
gestalten



# Schulzukunft wird geschmiedet!

## Landrat Frank Hämmerle zum Engagement des Landkreises



Bild: Frank Hämmerle

### Was passiert in den nächsten drei Jahren im Landkreis für die Zukunftsfähigkeit der Schulen?

Frank Hämmerle: Es werden derzeit die Weichen gestellt, um eine zukunftsfähige Struktur der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz zu schaffen. Bei diesen wichtigen Entscheidungen und Planungen mit langfristiger Bedeutung sind ganz besonders die Auswirkungen des demografischen Wandels, aber auch die künftige Entwicklung der Arbeitswelt zu berücksichtigen.

Nach insgesamt sechsjähriger Bauzeit konnte im Herbst 2017 der Neubau des Berufsschulzentrums Radolfzell eingeweiht werden. Als nächstes großes Bauprojekt steht auch in Konstanz der Bau eines neuen Berufsschulzentrums an. Die Zusammenführung verschiedener Schulen an einem Standort soll zu wichtigen Synergieeffekten hinsichtlich der Qualität und Wirtschaftlichkeit des Schulbetriebs führen.

### Wie haben Sie selbst gefunden, was Sie beruflich im Leben wollten?

Hämmerle: Wie viele junge Menschen war auch ich mir lange Zeit nicht sicher, welchen Beruf ich später einmal ausüben möchte. Schließlich habe ich mich dann für ein Jura-Studium entschieden, um eine breite Grundlage für meinen beruflichen Werdegang zu schaffen. Über meinen Einstieg beim Landratsamt Konstanz erhielt ich schließlich die Möglichkeit, in die Kommunalpolitik einzusteigen. Heute darf ich mich glücklich schätzen, einen Beruf auszuüben, der mir so viel Freude bereitet.

### Was raten Sie jungen Leuten, um langfristig Erfolg zu haben?

Hämmerle: Grundvoraussetzungen, um beruflich erfolgreich zu sein, sind sicherlich Engagement, Fleiß und Zielstrebigkeit. Um die richtige Berufswahl treffen zu können, ist es darüber hinaus wichtig, dass sich junge Menschen über ihre eigenen Stärken und Schwächen bewusst werden. (Quelle: LRA KN).



Manchmal ein Buch mit sieben Siegeln: das Thema Berufswahl.

## Inhalt

2	Frank Hämmerle Interview
3	Alle Termine
4/5	Mein Ziel: Ausbildungsreife
6	Mein Ziel: Der Fachpraktiker/die Fachpraktikerin
7/8	Mein Ziel: Eine Ausbildung als Sprungbrett in den Beruf
9	Mein Ziel: International durchstarten
10	Auf einigen Umwegen zum Gänsevater
11/12	Mein Ziel: Der mittlere Bildungsabschluss
13	Mein Ziel: Deutsch lernen
14/15	Interview: Ausbildung muss nicht immer auf den geraden Weg gehen Teil 1
16/17	Berufliche Schulen - Angebote im Überblick
18	Interview: Ausbildung muss nicht immer auf den geraden Weg gehen Teil 2
19	Schülerinterviews
20	Mein Ziel: Der Hauptschulabschluss
21/22/23	Mein Ziel: Die Fachhochschulreife
24	Die Schulbank war die Startbasis für Glasperlenspiel
25/26/27	Mein Ziel: Die allgemeine Hochschulreife als Zugang zur Universität
28/29	Mein Ziel: berufliche Weiterbildung als Einstieg zum Aufstieg
30	Joachim Maier ist heute Geschäftsführer des Global-Players WEFA in Singen
31	Mein Ziel: Trotz Handicap anpacken
32	Alle Schulen im Überblick

## Impressum

Geschäftsführung V.i.S.d.Lp.G.: Carmen Frese-Kroll  
Verlagsleitung: Anatol Hennig  
Chefredakteur: Oliver Fiedler  
Quelle: Berufliche Schulen, Bildungsregion Landkreis Konstanz  
Anzeigenberatung: Sabine Storz  
Satz, Gestaltung: Silvia Stiegeler  
Fotos: Berufliche Schulen  
Ausgabe: 13.12.2017  
Auflage: 130.000 Exemplare  
Singer Wochenblatt GmbH & Co. KG  
Postfach 320, 78203 Singen  
Telefon 07731/8800-0  
[www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net)



Informationen vor Ort gibt es bei den Informationstagen der einzelnen Schulen. Im Bild die Hohentwiel-Gewerbeschule.

## Die Zeit läuft! Anmeldungen für die beruflichen Vollzeitschulen im Landkreis Konstanz für das Schuljahr 2018/19

Sie, liebe Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen, können an den beruflichen Schulen unseres Landkreises sich nicht nur entscheiden, ob Sie eine berufliche Ausbildung starten, sondern auch, ob Sie Ihren bisherigen Abschluss oder schulischen Werdegang mit einem beruflichen Profil weiterführen.

Sämtliche Schulabschlüsse - vom Hauptschulabschluss über die Mittlere Reife bis zur Fachschul- und Fachhochschulreife und Hochschulreife - stehen Ihnen offen.

Anmelden können Sie sich in der Regel nach Klasse 9 oder 10, außer beim sechsjährigen beruflichen Gymnasium an der Hohentwiel-Gewerbeschule (HGS) - dort bereits nach Klasse 7. Die Anmeldung für berufliche Gymnasien und die meisten Berufskollegs erfolgt im Onlineverfahren. Für die übrigen Schularten wie Technische Oberschule (TO), Wirtschaftsoberschule (WO), Berufskollegs 1BKfH und BKSP, Berufsfachschulen, Berufsfachschule Pädagogische Erprobung, Berufseinstiegsjahr und Vorqualifizierungsklassen ist die Papierform vorgeschrieben.

Informieren Sie sich hier! - Damit Sie gut vorbereitet die Entscheidung über Ihren weiteren beruflichen und/oder schulischen Ausbildungsweg treffen können!

Die Schulleiterinnen und Schulleiter der sieben beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz

## Der Fahrplan

Mit mehreren Informationsveranstaltungen starten die beruflichen Schulen ins neue Jahr.

In Konstanz berichtet die Wessenberg-Schule am Dienstag, 23. Januar, um 18.30 Uhr, die Zeppelin-Gewerbeschule am Samstag, 27. Januar, von 10-14 Uhr über die Möglichkeiten.

In Stockach informiert das Berufsschulzentrum am Montag, 22. Januar, um 19 Uhr.

In Radolfzell informiert das Berufsschulzentrum am Mittwoch, 24. Januar, um 18.30 Uhr über die Mittelstufe, um 20 Uhr über die Oberstufe. Die Mettnau-Schule lädt auf Mittwoch, 17. Januar, um 19 Uhr ein.

In Singen gibt es an der Robert-Gerwig-Schule einen Infoabend am Donnerstag, 18. Januar, um 18 Uhr für das Berufskolleg, um 19 Uhr für WG und die Berufsfachschulen; an der Hohentwiel-Gewerbeschule am Donnerstag, 18. Januar, um 19 Uhr für die Fachschule für Technik, am Donnerstag, 25. Januar, um 19 Uhr für Vollzeitschulen und am Mittwoch, 7. März und 25. April, um 19 Uhr für die TG-Mittelstufe.

**Details entnehmen Sie bitte den Homepages der Schulen.**

## Die wichtigen Termine

### Im Februar:

Beratungs- und Anmeldungsnachmittage am 19. und 20. Februar 2018 von 13.30 - 16.30 Uhr an allen Kreis-schulen. Interessierten Schüler/-innen wird empfohlen eine beglaubigte Kopie ihres letzten Halbjahreszeugnisses mitzubringen. Eine Online-Anmeldung ist vom 01.02. - 01.03.2018 auf der Seite <https://anmeldung-bs.rpf.fr.schule-bw.de> für alle Beruflichen Gymnasien und ausgewählte Berufskollegs möglich. Für den Fall einer Online-Anmeldung sollten die ausgedruckten Anmeldeformulare, zusammen mit einem Lebenslauf und der beglaubigten Kopie, bis spätestens 01.03.2018 an der favorisierten Schule abgegeben werden. Für die Anmeldungen an allen Schularten, die nicht im Online-Verfahren erfolgen, liegen entsprechende Anmeldeformulare aus. Zuständig ist jeweils die Erstwunsch-Schule.

### Im März:

Der Versand der vorläufigen Zusagen bzw. Absagen erfolgt bis Mitte März. Grundsätzlich ist das Verfahren so, dass sich Schüler/-innen an mehreren Schulen mit Angabe ihrer Prioritäten bewerben können. Die Zuordnung erfolgt dann durch das Regierungspräsidium Freiburg über die Rangliste (Notendurchschnitte) unter Berücksichtigung der angegebenen Wunsch-Schule. Bewerber/-innen, die keinen Platz erhalten, werden der nächstfolgenden Schule zugewiesen. Zeugnisse, Lebensläufe und andere Formulare können nur an der Erstwunsch-Schule abgegeben werden.

### Im Juli:

Der letzte Tag für die Abgabe des Endzeugnisses oder eines entsprechenden Notennachweises an der Schule, an der man einen Platz zugesagt bekommen hat, ist der 16. Juli. Die Liste mit endgültigen Schulzuweisungen kann online ab dem 23. Juli eingesehen werden. Bewerber/-innen mit einer Zusage kommen am Stichtag an ihre Schule und bestätigen durch ihre Anwesenheit den Schulplatz. Sollte der Schüler bzw. die Schülerin nicht am Stichtag in der Schule erscheinen, verliert er bzw. sie den Anspruch auf einen Schulplatz an dieser Schule. Ab dem 24. Juli 2018 beginnt das Nachrückverfahren zur Vergabe freier Schulplätze.

# Mein Ziel: Ausbildungsreife



Das Handwerk bietet sehr gute Perspektiven.

Die einjährige Berufsfachschule ergänzt das duale System insbesondere in solchen Ausbildungsberufen, in denen es sinnvoll ist, das gesamte erste Ausbildungsjahr an die Schule zu übertragen, da nicht jeder Ausbildungsbetrieb eine umfassende Grundbildung vermitteln kann. So werden für die Schülerinnen und Schüler ausgezeichnete Ausbildungschancen geschaffen. Zusätzlich ersetzt der Besuch der Berufsfachschule in den meisten Fällen das erste Ausbildungsjahr. Neben den Fächern der Allgemeinbildung wird in der 1-jährigen Berufsfachschule die berufliche Grundbildung in Theorie und in Praxis vermittelt. Schwerpunkt der 1-jährigen Berufsfachschule bildet der Bereich der Fachpraxis mit bis zu 18 Unterrichtsstunden pro Woche. Begleitet wird die Schulzeit in der 1-jährigen Berufsfachschule durch vorgeschriebene Betriebspraktika. Dieser hohe Praxisbezug sorgt für eine reibungslose und fundierte Fortsetzung der Berufsausbildung. **Zugangsvoraussetzungen: In der Regel ist ein Hauptschulabschluss vorgeschrieben sowie zu meist ein Vorvertrag zum Ausbildungsvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb.**

## 1-jährige Berufsfachschule Metall Fachrichtung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Die Berufsfachschule Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik vermittelt interessierten Jugendlichen eine breite berufliche Grundbildung (theoretisch und praktisch) im Berufsfeld Metall mit Schwerpunkt Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Vermittelt werden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten des ersten Ausbildungsjahres nach dem entsprechenden Lehrplan im Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Bei erfolgreichem Abschluss kann die 1BFM-SHK als erstes Lehrjahr angerechnet werden. Während der 2 1/2 folgenden Jahre in einem Ausbildungsbetrieb besuchen die Schüler/-innen die Berufsschule im Blockunterricht. Voraussetzung für die Aufnahme ist in der Regel der Hauptschulabschluss oder der Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstandes und der Nachweis eines

## Hussein Hijazi, Wirtschaftsgymnasiast an der Robert-Gerwig-Schule in Singen



### Weißt Du schon, was Du tun willst?

Nach meiner Zeit auf dem beruflichen Gymnasium war es lange mein Wunsch, zu studieren. Aufgrund zahlreicher Infoveranstaltungen und den Erfahrungen einiger Freunde, erscheint mir jedoch eine gute Ausbildung in wirtschaftlicher Richtung nicht abwegig.

### Wie erreichst Du das? Und wer hat Dir bei deiner Entscheidung geholfen?

Um eine Entscheidung zu treffen, fehlt die nötige Überzeugung. Da eine Entscheidung immer mit einem Verlust bzw. Ausschluss der Optionen verbunden ist, fällt die Entscheidung über die Zeit nach dem Abitur ein bisschen schwer.

### Wenn Du Dir Deinen Traumarbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Mein Traumarbeitsplatz muss viel Abwechslung bieten. Neben der Arbeit im Büro wäre es fantastisch, viel reisen zu können, um an verschiedenen Orten die Arbeit zu verrichten. Ich stelle mir meine Arbeitsumgebung voller Kolleg/innen vor, die in Kommunikation bewandert sind und alles tun, um gemeinsam die Ziele zu erreichen.

Vorvertrages bzw. einer schriftlichen Ausbildungsplatzzusage von einem Ausbildungsbetrieb. Die Schüler/-innen erhalten eine praktische Ausbildung in den Werkstätten der Schule und darauf abgestimmt einen fundierten theoretischen Unterricht in fachbezogenen und allgemeinbildenden Fächern.

### Hier kann ich hin:

**1-jährige Berufsfachschule Metall Fachrichtung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik; Standort: Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz**

## 1-jährige Berufsfachschule für Elektrotechnik

Schüler/-innen, die sich für die 1BFE entscheiden, möchten sich gute theoretische Grundkenntnisse in der Elektrotechnik aneignen, praktische Arbeiten in der Elektrowerkstatt und in der Metallwerkstatt ausführen, mit Computern elektrotechnische Probleme lösen und ihre Allgemeinbildung vertiefen. Die Schüler/-innen absolvieren ein selbst organisiertes Betriebspraktikum.

## Larissa Annibale, Industriemechanikerin an der HGS Singen



### Warum machst Du gerade diese Aus- oder Weiterbildung?

#### Wie bist Du darauf gekommen?

1. Weil ich schon seit klein auf handwerklich begabt bin, schon viele Berufe kennengelernt habe und der Beruf der Industriemechanikerin mich am meisten fasziniert.

2. Ich habe mich bei einem Praktikum bei Georg Fischer für einen Industrieberuf begeistert.

#### Was willst Du damit erreichen?

Ich will mich nach dem Ende meiner Ausbildung noch weiterbilden.

#### Wenn Dir alles gelingen würde, was Du tust, was würdest Du dann tun?

Darüber mache ich mir jetzt noch keine Gedanken, erst will ich meine Ausbildung erfolgreich beenden.

#### Wenn Du Dir Deinen Traumarbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Ich würde gerne Ausbilderin werden und tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, mit denen ich unsere gemeinsamen Ziele erreichen könnte.

Bei der Durchführung des Praktikums werden sie von den Lehrkräften der HGS betreut. Das Praktikum wird in vier einwöchigen Blöcken abgehalten. Der Besuch und erfolgreiche Abschluss der 1BFE kann als erstes Ausbildungsjahr auf die Ausbildungszeit in einem Elektroberuf angerechnet werden. Ab dem 2. Ausbildungsjahr findet die Ausbildung an 3,5 Tagen im Betrieb und an 1,5 Tagen in der Berufsschule statt. Schüler/-innen, die einen Vorvertrag oder eine schriftliche Ausbildungsplatzzusage eines Betriebs vorlegen, werden vorrangig aufgenommen.

**Hier kann ich hin:**

**Einjährige Berufsschule Elektrotechnik; Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen**

### 1-jährige Berufsschule für Holztechnik

Die einjährige Berufsschule für Holztechnik vermittelt eine breite berufliche Grundbildung für die Ausbildungsberufe im Berufsfeld Holztechnik (z. B. Schreiner, Bootsbauer, Instrumentenbauer ...). Die gezielte Vermittlung von praktischen Fertigkeiten und fachtheoretischen Kenntnissen dient als Grundlage für die weitere Ausbildung in einem Ausbildungsberuf des Berufsfeldes Holztechnik.

Der Unterricht findet im Rahmen der Lernfeldkonzeption statt, d.h. der Unterricht ist fächerübergreifend und fächerverbindend. Der erfolgreiche Abschluss der 1-jährigen Berufsschule für Holztechnik berechtigt zur Aufnahme einer auf zwei Jahre verkürzten dualen Berufsausbildung im holztechnischen Bereich. Im Verlauf der 1-jährigen Berufsschule ist ein 14-tägig stattfindendes Betriebspraktikum für jeweils einen Tag verpflichtend zu besuchen.

Voraussetzungen für die Aufnahme in die einjährige Berufsschule für Holztechnik sind: Ein Hauptschulabschluss oder ein mindestens gleichwertiger Bildungsstand und ein Vorvertrag mit einem holztechnischen Ausbildungsbetrieb. Bei genügend schulischen Ausbildungsplätzen werden auch Interessenten aufgenommen, die noch keinen Vorvertrag nachweisen können.

**Hier kann ich hin:**

**Einjährige Berufsschule Holztechnik; Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell**

### 1-jährige Berufsschule für Metalltechnik

Durch die gezielte Vermittlung von praktischen Fertigkeiten und fachtheoretischen Kenntnissen vermittelt die 1-jährige Berufsschule für Metalltechnik eine breite berufliche Grundbildung für die Ausbildungsberufe im Berufsfeld Metalltechnik (z.B. Werkzeugmechaniker, Zerspanungsmechaniker, Industriemechaniker). Der erfolgreiche Besuch der 1-jährigen Berufsschule für Metalltechnik kann als erstes Ausbildungsjahr einer Berufsausbildung im Berufsfeld Metalltechnik anerkannt werden. Der Unterricht der Berufsschule für Metalltechnik findet im Rahmen der Lernfeldkonzeption statt, d.h. der Unterricht ist fächerübergreifend und fächerverbindend. Der erfolgreiche Abschluss der 1-jährigen Berufsschule für Metalltechnik kann zur Aufnahme einer auf 2 bis 2,5 Jahren verkürzten dualen Berufsausbildung im metalltechnischen Bereich führen. Voraussetzungen für die Aufnahme in die einjährige Berufsschule für Metalltechnik sind: Ein Hauptschulabschluss oder ein mindestens gleichwer-



Metallberufe sind längst keine Männerdomäne mehr.

tiger Bildungsstand und ein Vorvertrag mit einem metalltechnischen Ausbildungsbetrieb. Bei genügend schulischen Ausbildungsplätzen werden auch Interessenten aufgenommen, die noch keinen Vorvertrag nachweisen können. Im Verlauf des Schuljahres der 1-jährigen Berufsschule für Metalltechnik findet ein zweimal 14 Tage dauerndes Betriebspraktikum im 2. Schulhalbjahr statt.

**Hier kann ich hin:**

**Einjährige Berufsschule Metalltechnik; Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell, Berufsschulzentrum Stockach**

### 1-jährige Berufsschule Kraftfahrzeugtechnik

In der einjährigen Berufsschule Kraftfahrzeugtechnik werden die praktischen und theoretischen berufsbezogenen Kenntnisse des 1. Ausbildungsjahres des Kraftfahrzeugmechanikers vermittelt. Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme in die 1BFR ist in der Regel der Hauptschulabschluss oder der Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstandes und ein Vorvertrag eines Ausbildungsbetriebes. Sie schließt mit einer Abschlussprüfung im fachpraktischen Bereich ab und wird von den Kfz-Betrieben als 1. Ausbildungsjahr anerkannt. Ab dem 2. Ausbildungsjahr findet die (duale) Berufsausbildung im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt. Nach insgesamt 3 1/2 Jahren wird die Gesellenprüfung abgelegt. Die

Schulstunden in der Woche teilen sich auf in praktische Ausbildung in den Schulwerkstätten, Unterricht in Fachtheorie und in allgemeinbildenden Fächern sowie einen Praktikumsstag.

**Hier kann ich hin:**

**Einjährige Berufsschule Fahrzeugtechnik; Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen**

### Die einjährige Berufsschule für Bauzeichner/-innen

Die einjährige Berufsschule für Bauzeichner/-innen vermittelt begabten und interessierten Jugendlichen eine fundierte Grundausbildung nach dem amtlichen Lehrplan, so dass sie zum Beginn des zweiten Ausbildungsjahres bereits umsetzbare Kenntnisse und Fertigkeiten mitbringen. Dafür erhalten sie ein Jahr Ausbildungszeit angerechnet. Im Schuljahr findet ein vier- bis sechswöchiges schulisches Betriebspraktikum statt. Voraussetzungen für die Aufnahme sind: Die in die Berufsschule für Bauzeichner/-innen eintretenden Jugendlichen sollten über einen guten Haupt- oder Realschulabschluss bzw. das Abitur verfügen und als Ausbildungsziel eine Ausbildung als Bauzeichner anstreben.

**Hier kann ich hin:**

**Einjährige Berufsschule Bautechnik (Bauzeichner/-innen); Standort: Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz**



»RGS – eine richtig gute Schule.«

Karin Schoch-Kugler, Schulleiterin der Robert-Gerwig-Schule in Singen

# Mein Ziel: Der Fachpraktiker/die Fachpraktikerin

## Fachpraktiker/-in mit Aufstiegsmöglichkeit in den Berufsfeldern Hauswirtschaft, Küche oder Verkauf



Eine Ausbildung im Lebensmittelhandwerk kann Start zu einer starken Karriere sein.

Jugendliche, die erfolgreich eine Förderschule oder ein Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf besucht haben, können sich zum Fachpraktiker/zur Fachpraktikerin in verschiedenen Fachrichtungen ausbilden lassen. Voraussetzungen sind eine entsprechende Ausbildungsreife, die berufliche Eignung im jeweiligen Berufsfeld sowie der von der Arbeitsagentur festgestellte Unterstützungsbedarf. Außerdem müssen sich die Jugendlichen erfolgreich um einen Ausbildungsplatz beworben haben. Dafür ist in Absprache mit der Agentur für Arbeit ein Ausbildungszuschuss möglich. Auf Antrag bei der Agentur für Arbeit können zudem ausbildungsbegleitende Hilfen gewährt werden.

### Einstieg in die Ausbildung

Die Ausbildung dauert drei Jahre und endet mit einer Abschlussprüfung. Mit entsprechender beruflicher Erfahrung kann die Ausbildung im jeweiligen Ausbildungsberuf fortgesetzt und abgeschlossen werden.

### Die Möglichkeiten

#### Fachpraktiker/-in Verkauf:

Geeignete berufliche Möglichkeiten bieten sich in allen Verkaufsläden und Einzelhändlergeschäften an.

#### Fachpraktiker/-in Küche (Beikoch):

Hier bereiten Sie verschiedene Lebensmittel für die Speisenproduktion vor. Sie stellen selbstständig einfache Speisen und Menüs her. Ebenso sind Sie für die Pflege der Maschinen und Arbeitsgeräte sowie für die Reinigung des Küchenbereiches zuständig. Fachpraktiker/-innen Küche nehmen auch Lieferungen von Lebensmitteln und Fertigprodukten an. Sie prüfen die Qualität und lagern die Waren sachgemäß ein.

#### Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft:

Geeignete berufliche Möglichkeiten bieten sich in hauswirtschaftlichen Großbetrieben, Privathaushalten, ambulanten hauswirtschaftlichen Diensten oder in sozialen Einrichtungen, in der Gastronomie und in Wäschereien. Sie arbeiten in den Bereichen Ernährung, Haus- und Textilpflege.

Dabei zählen Speisevor- und -zubereitung, Vorrathaltung und -austeilung ebenso zu ihren Aufgaben wie die Raumpflege, Reinigung und Instandhaltung.

Standort: BSZ Stockach

## STADTWERKE KONSTANZ

### Vielfalt ist Trumpf

Die Stadtwerke halten Konstanz buchstäblich in Bewegung: Auf 16 Buslinien bringt das Unternehmen seine Fahrgäste an 365 Tagen im Jahr sicher ans Ziel, auch mitten in der Nacht. Die Autofähre Konstanz-Meersburg ist als »Schwimmende Brücke« für die gesamte Bodenseeregion von großer Bedeutung, ebenso die »Weiße Flotte« der Bodensee-Schiffsbetriebe (BSB) mit ihrem Kurs- und Ausflugsverkehr. Das Unternehmen versorgt die Haushalte mit Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation. Und wer Abwechslung in der Freizeit sucht, ist in den Strand- und Hallenbädern sowie der Bodensee-Therme richtig.

So vielfältig wie die Geschäftsbereiche, sind die Berufe bei der Stadtwerke Konstanz GmbH. »Wir bieten attraktive Arbeitsplätze in sehr vielen Sparten«, sagt Personalleiter Christian Scholz. Für junge Menschen ist das Unternehmen eben-

falls eine gute Anlaufstelle. Die Stadtwerke Konstanz GmbH und ihre Tochtergesellschaften bieten ein umfassendes Ausbildungsprogramm. Christian Scholz: »Ob im technischen oder kaufmännischen Bereich, ob bei den Bädern, als Elektroniker, Anlagenmechaniker, Binnenschiffer oder Industriekaufmann – die Möglichkeiten sind groß.« 100-prozentige Tochtergesellschaften der Stadtwerke Konstanz sind die Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH, die Bädergesellschaft Konstanz mbH und die Bodensee-Hafen-Gesellschaft mbH.

#### Praktika

Praktika sind in allen Bereichen der Stadtwerke Konstanz denkbar. Was aktuell möglich ist, kann auf Anfrage erläutert werden.

„Ich bin besonders stolz darauf, dass ich als Frau den Schritt in diese doch eher technisch geprägte Ausbildung gewagt habe. Ein besonderes Projekt im Rahmen meiner bisherigen Ausbildung war die Installation neuer Hightech LED-Lampen am Hafen. Durch diese konnten wir die Beleuchtung deutlich verbessern und gleichzeitig für die Zukunft sehr viel Energie einsparen! So kann ich durch meine Arbeit sogar etwas für die Umwelt beitragen.“

**Luisa, Technische Auszubildende**



#### Branchen

Energie/Telekommunikation/Mobilität (Bus, Fähre, Schifffahrt)/Bäder

#### Stadtwerke Konstanz GmbH

Max-Stromeyer-Straße 21-29  
78467 Konstanz

Telefon 07531 803-0

Fax 07531 803-5123

info@stadtwerke-konstanz.de

www.stadtwerke-konstanz.de

Alle Informationen zur Ausbildung gibt es auch unter

[www.stadtwerke-konstanz.de/ausbildung](http://www.stadtwerke-konstanz.de/ausbildung)

**STADTWERKE  
KONSTANZ**

# Mein Ziel: Eine Ausbildung als Sprungbrett in den Beruf



Moderne Technik spielt auch in der Berufsschule eine immer dominierende Rolle.

Eine Berufsausbildung ist beim derzeitigen Fachkräftemangel ein hervorragender Ausgangspunkt für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Mit der Berufsausbildung starten heute echte Karrieren; die Zeiten, wo man als Geselle wenig Perspektiven hatte, sind längst vorbei. Betriebliche Qualifizierungsmodelle und ein durchlässiges attraktives Berufsbildungssystem halten Wege bereit, um nach der Lehre weiter durchzustarten. Die beiden Lernorte Betrieb und Berufsschule bilden in der sogenannten dualen Ausbildung die Basis für die Verzahnung von Theorie und Praxis. Diese Berufsausbildung genießt weltweit ein hohes Ansehen, weil sie optimal auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet. Eine Berufsausbildung gilt auch als sicherer Schutz vor (Jugend-) Arbeitslosigkeit. Und ganz nebenbei bezahlt der Ausbildungsbetrieb eine monatliche Vergütung.

## Lerninhalte:

In den meisten Ausbildungsberufen werden an der Berufsschule keine Fächer mehr unterrichtet, vielmehr werden die Inhalte in Lernfeldern abgebildet. An beruflichen Lernsituationen werden hierdurch alle Dimensionen des Berufes im Unterricht abgebildet. So ist es eben heutzutage erforderlich, dass ein Kfz-Mechatroniker neben allen fachlichen Qualifikationen auch ein Kundengespräch führen kann. Die Berufsschule arbeitet hier praxisnah, problemorientiert und fächerübergreifend.

## Ausbildungszeit:

Die Ausbildungszeit beträgt in der Regel 3 bis 3,5 Jahre. Es gibt aber auch zweijährige Berufsausbildungen, z. B. Verkäufer/-in, Maschinen und Anlagenführer/-in, Fachkraft im Gastgewerbe. Die Ausbildungszeit kann verkürzt werden, wenn bereits erbrachte Vorleistungen vom Ausbildungsbetrieb anerkannt wurden und/oder wenn besonders gute Leistungen vorliegen. Die Ausbildungszeit gliedert sich in die Grundstufe und die Fachstufe I und II. Die Grundstufe vermittelt alle wichtigen Grundlagen der berufsfach-

Lisa Kramer, Mechatronikerin an der HGS Singen



## **Warum machst Du gerade diese Aus- oder Weiterbildung?**

Weil ich das Mechanische mit dem Elektrischen verbinden will.

## **Wie bist Du darauf gekommen?**

Durch Informationen an meinen früheren Schulen.

## **Was willst Du damit erreichen?**

Ich möchte als Mechatronikerin arbeiten und mir ein eigenständiges Leben ermöglichen.

## **Wenn Dir alles gelingen würde, was Du tust, was würdest Du dann tun?**

Ich würde die Fachschule für Technik besuchen und dort die Prüfung zur staatlich geprüften Technikerin machen.

## **Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Ich würde mir ein gut funktionierendes Team wünschen.

Niclas Beyer ist in der Klasse W1KE im BSZ Stockach und im Ausbildungsbetrieb Eisen Pfeiffer.



## **Warum machst Du gerade diese Aus- oder Weiterbildung?**

Ich habe bereits während meiner Schulzeit nebenher in einer Tankstelle gearbeitet. Dort hat mir bereits die Arbeit mit und für Kunden Spaß bereitet. Ich freue mich immer, wenn ich ein Lächeln sehe, wenn ich jemandem helfen konnte!

## **Wie bist Du darauf gekommen?**

Durch mein Hobby, das Schrauben an Autos, habe ich natürlich immer Werkzeuge und Maschinen in der Hand. Und da die Firma Pfeiffer für dieses Segment in der Umgebung dafür bekannt ist, habe ich mich dort beworben!

## **Was willst Du damit erreichen?**

Auch wenn ich schon etwas Erfahrung im Bereich der Maschinen und des Werkzeugs habe, lerne ich dennoch jeden Tag etwas Neues dazu! Dies kann ich wiederum für das Beraten der Kunden anwenden. Hoffentlich kann ich so viele Menschen wie möglich zufriedenstellen.

## **Wenn Dir alles gelingen würde, was Du tust, als was würdest Du dann arbeiten?**

Wenn wirklich alles gelingen würde, würde ich mich natürlich für Menschen in Not und die Umwelt einsetzen. Ich mache mir Gedanken, wie die Welt in ein paar Jahren aussehen könnte.

## **Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst gestalten könntest, wie sähe das dann aus?**

Ich bin mir noch nicht komplett sicher, wie mein Traum Arbeitsplatz aussähe. Jedoch bin ich mir sicher, dass ich weiterhin so arbeiten möchte, dass Menschen weiterhin ein Lächeln auf den Lippen haben, wenn ich oder mein Team etwas für sie tun konnten. Allerdings muss ich sagen, dass das Team, mit dem ich momentan arbeite, schon eine Art Traumteam ist.

lichen Kompetenz. Hierauf baut der Unterricht zur Vertiefung in den Fachstufen I und II auf. Ein sehr wichtiger Bestandteil des Berufsschulunterrichts ist die Allgemeinbildung. In Deutsch, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftskompetenz werden weitere Kompetenzen zur beruflichen Handlungsfähigkeit gefördert. In manchen Berufen erfolgt das erste Ausbildungsjahr in Vollzeitform als einjährige Berufsfachschule.

#### **Abschluss mit Anschluss:**

Die Berufsausbildung endet mit der Berufsschulabschlussprüfung vor der Kammer und in der Berufsschule. Unabhängig vom Berufsbild erhält jeder Absolvent ein Berufsschulabschlusszeugnis. Unter bestimmten Voraussetzungen kann mit dem Abschluss der Berufsausbildung ein mittlerer Bildungsabschluss zuerkannt werden. Im Anschluss an die Berufsausbildung wird üblicherweise ein Arbeitsvertrag abgeschlossen. Es stehen aber noch weitere Wege offen. Zur allgemeinen Hochschulreife kommt man mit abgeschlossener Berufsausbildung über die Technische Oberschule oder die Wirtschaftsoberschule. Im einjährigen Berufskolleg kann die Fachhochschulreife erworben werden. Zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Qualifizierung werden auch von den Kammern angeboten.

#### **Zugangsvoraussetzungen:**

Auszubildende benötigen für den Besuch der Berufsschule einen gültigen Ausbildungsvertrag mit einem von der Kammer zugelassenen Ausbildungsbetrieb. Bei Ausbildungsberufen, welche die Grundstufe in Vollzeitform als einjährige Berufsfachschule führen, ist ein Vorvertrag mit dem Ausbildungsbetrieb erforderlich. Für die meisten Ausbildungsberufe ist in der Regel ein Hauptschulabschluss oder ein mittlerer Bildungsabschluss erforderlich.

#### **Angebote der beruflichen Schulen**

Berufsschule für das Berufsfeld Hauswirtschaft; Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Gewerbliche Berufsschule für die Berufsfelder Nahrung, Textil, Farbtechnik, Metalltechnik (Grundstufe), Holztechnik; Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Gewerbliche Berufsschule für Metalltechnik (Grundstufe); Standorte: am Berufsschulzentrum Stockach und dem Berufsschulzentrum Radolfzell

Gewerbliche Berufsschule für die Berufsfelder Metalltechnik, Mechatronik, Elektrotechnik und Fahrzeugtechnik; Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Gewerbliche Berufsschule für die Berufsfelder Bautechnik, Druck- und Medientechnik, Gesundheit (Zahnmedizinische Fachangestellte), Körperpflege (Friseurinnen), Informationstechnik, Metallbautechnik, Sanitär-,Heizungs- und Klimatechnik; Standort: Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz, Berufsschulzentrum Radolfzell

Kaufmännische Berufsschule für das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung zwei- bzw. dreijährige Ausbildung in den Bereichen Banken, Handel, Lagerlogistik, Industrie, Verkehr und Transport, Versicherungen, Steuer; Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell, Be-

rufsschulzentrum Stockach (Industrie mit Zusatzqualifikation), Robert-Gerwig-Schule Singen, Wessenberg-Schule Konstanz

Kaufmännische Berufsschule für das Berufsfeld Gesundheit, Dauer 3 Jahre für die medizinischen Fachangestellten; Standort: Robert-Gerwig-Schule Singen

Berufsschule für das Berufsfeld Gesundheit, einjährige bzw. dreijährige Altenpflegeausbildung; Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Berufsschule für das Berufsfeld Sozialpädagogik, dreijährige Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/-in; Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für Gartenbau; Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

#### **Einjährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe (1BFAH):**

Die einjährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe führt in einem Jahr zum/zur »Staatlich anerkannten Altenpflegehelfer/-in« und bietet die Möglichkeit zum anschließenden Einstieg in die Ausbildung zum/zur »Staatlich anerkannten Altenpfleger/-in«. Die Ausbildung findet im Blockunterricht statt. Dabei wechseln sich Schul- und Praxisblöcke ab. Um einen Schulplatz erhalten zu können, muss mit einer Pflegeeinrichtung, die mit der Schule kooperiert, ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden.

Zugangsvoraussetzung ist der Hauptschulabschluss. Personen ohne Hauptschulabschluss können von der Schule aufgenommen werden, wenn ein ausreichender Nachweis über eine mindestens einjährige Tätigkeit im sozialpflegerischen Bereich nachgewiesen werden kann. Zusätzlich sind von ausländischen Bewerber/-innen, die das Zeugnis nicht an einer deutschen Schule erworben haben, ausreichende deutsche Sprachkenntnisse nachzuweisen.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

#### **Zweijährige Berufsfachschule Altenpflegehilfe für Migranten (2BFAH-M):**

Diese Ausbildung richtet sich gezielt an Personen, die gerne für ältere Menschen und mit Menschen arbei-

ten wollen, deren deutsche Sprachkenntnisse (Niveau A2) aber noch nicht ausreichen, um ohne Zusatzunterricht in Deutsch eine Ausbildung in der Altenpflegehilfe oder Altenpflege erfolgreich zu durchlaufen. In zwei Jahren werden deutsche Sprachkenntnisse (Niveau B2) und berufliche Kompetenzen, in der Ausbildung zur Altenpflegehelferin oder zum Altenpflegehelfer an der Berufsfachschule für Altenpflegehilfe und in der praktischen Ausbildung in einer stationären oder ambulanten Einrichtung der Altenhilfe vermittelt. In der Ausbildung werden theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten erworben, um unter Anleitung einer Pflegefachkraft bei der Betreuung, Versorgung und Pflege gesunder und kranker älterer Menschen mitzuhelfen. Das Wahlpflichtfach Staatsbürgerkunde ermöglicht eine kompetente Vorbereitung auf den Einbürgerungstest. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung kann auf Antrag die Urkunde zur Führung der Berufsbezeichnung »Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/-in« erteilt werden.

#### **Dreijährige Berufsfachschule für Altenpflege (3BFA):**

Die dreijährige Berufsfachschule für Altenpflege führt in drei Jahren zum/zur »Staatlich anerkannten Altenpfleger/-in«. Zugangsvoraussetzung ist der mittlere Bildungsabschluss oder der Hauptschulabschluss mit einer mindestens zweijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. die einjährige Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/-in oder Altenpflegehelfer/-in. Die Ausbildung findet im Blockunterricht statt. Dabei wechseln sich Schul- und Praxisblöcke ab. Daher wird mit einer Pflegeeinrichtung, mit der die Schule kooperiert, ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Einsatzorte sind stationäre und ambulante Einrichtungen. Zudem gibt es Außeneinsätze im Krankenhaus und in gerontopsychiatrischen Einrichtungen. Die Ausbildungsvergütung richtet sich nach den tariflichen Bestimmungen. Zu den Aufgabenfeldern eines/r »Staatlich anerkannten Altenpflegers/-in« gehört die Betreuung, Aktivierung und Pflege alter Menschen in allen stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenpflege.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell



**»Zeppelin-Gewerbeschule  
Konstanz - mit uns  
steigen Sie auf.«**

**Karl Knapp, Schulleiter der  
Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz**

# Mein Ziel: International durchstarten

## Das Duale Berufskolleg europäisch-intationales Wirtschaftsmanagement öffnet Türen in die Welt

Die Ausbildung im dualen Berufskolleg für Jugendliche mit Abitur oder Fachhochschulreife im Bereich Industrie und Großhandel dauert drei Jahre, erfolgt im Betrieb und in der Berufsschule. Charakteristisches Merkmal ist der Erwerb von Kompetenzen, die über die regulären Inhalte der Ausbildung hinausgehen.

Die Profilbildung erfolgt durch internationale Volks- und Betriebswirtschaftslehre, berufsbezogene Fremdsprachen, Datenverarbeitung (DV) mit Controlling, intensive Förderung der Sozial- und Methodenkompetenz, Mitwirkung in betrieblichen Projektgruppen, Teilnahme am TOEICTest, Studienfahrten, ein mindestens vierwöchiges Auslandspraktikum und der Möglichkeit zum berufsbegleitenden Studium ab dem 3. Ausbildungsjahr an der Steinbeis-Hochschule. Damit werden lohnende Ausbildungsziele angestrebt:

Die Ausbildung qualifizierter, motivierter Führungsnachwuchskräfte für Industrie sowie Groß- und Außenhandel (Assistent/-in für internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen). Die praxisorientierte Ausbildung mit enger Verzahnung von Berufsschule und Ausbildungsbetrieb ist Grundstein für einen rascheren beruflichen Aufstieg und Mehrwert für Betrieb und Auszubildende. Standort: Berufsschulzentrum Stockach.

### Die Zusatzqualifikationen

#### Fachhochschulreife:

Parallel zur Ausbildung können leistungsmäßig gute und motivierte Auszubildende in einem dreijährigen Ausbildungsberuf durch Zusatzunterricht die deutschlandweit anerkannte Fachhochschulreife erwerben. Der Zusatzunterricht ist für alle Ausbildungsberufe offen, auch Schüler/-innen anderer Berufsschulen können teilnehmen (wenn es keine Überschneidung mit regulärem Berufsschulunterricht gibt). Er findet in den ersten beiden Ausbildungsjahren freitags von der 1. bis zur 8. Stunde statt. Zugangsvoraussetzung: Mittlere Reife und Freistellung des Ausbildungsbetriebes für den zusätzlichen Berufsschultag.

Standort: Robert-Gerwig-Schule Singen

#### Duales Berufskolleg Banken (Finanzassistent/-in):

Die Ausbildung zum Finanzassistenten ist eine IHK-geprüfte Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann mit einer Zusatzqualifikation in zwei bankfachlichen Themengebieten. Die in der Regel zweijährige Ausbildung wird im Blockunterricht am Berufsschulzentrum Radolfzell in Zusammenarbeit mit den Banken durchgeführt. Zusätzlich zu den üblichen fachspezifischen Inhalten der Bankausbildung werden Kenntnisse im Bereich Allfinanz - d. h. auf den Gebieten Versicherungen und Bausparen und Steuern vermittelt. Dieser vertiefende Blick bringt auch nach der Ausbildung eine gute Basis für weitere Fortbildungen. Abiturienten und teilweise Inhaber der Fachhochschulreife mit guten Noten können sich bei den meisten Sparkassen und Banken auf angebotene Aus-

bildungsplätze bewerben. Ausbildungsbetriebe findet man auf der Homepage [www.bsz-radolfzell.de](http://www.bsz-radolfzell.de) unter der Rubrik »Dienste & Informationen«.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

#### Englisch-Zertifikat:

Im Rahmen des berufsbezogenen Englischunterrichts kann bei einer landesweit einheitlichen Abschlussprüfung auf drei verschiedenen Niveaustufen das KMK-Fremdsprachenzertifikat erworben werden - eine in der Wirtschaft geschätzte Zusatzqualifikation. Standorte: BSZ Radolfzell, BSZ Stockach (u. a. Französisch-Zertifikat), Robert-Gerwig-Schule Singen und Wessenberg-Schule Konstanz



Topfit werden im kaufmännischen Bereich.

**Andro Terres-Benitez. Schreiner im 1. Lehrjahr am BSZ Radolfzell**



**Warum machst Du grade diese Aus- oder Weiterbildung?**

Weil ich gerne mit Holz arbeite und der Werkstoff lebt. Es ist faszinierend, was man alles aus Holz herstellen kann.

**Wie bist Du darauf gekommen?**

Schon in der Grundschule, Fach Technik, hat mich die Holzwerkstatt interessiert, seitdem weiß ich, dass das das Richtige für mich ist.

**Was willst Du damit erreichen?**

Als Schreiner hat man viele Möglichkeiten, viele Wege und man kann in verschiedensten Bereichen arbeiten, z. B. Bootsbauer, Instrumentenbau oder eben Schreiner. Mein Ziel ist jedoch die Selbstständigkeit im Schreinerhandwerk später.

**Wenn Dir alles gelingen würde, was Du tust, was würdest Du dann tun?**

Mich so schnell als möglich selbstständig machen.

**Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Ein kleiner Betrieb mit einem guten Team; unsere Schreinerei stellt alle Arten von Holzprodukten selber her. Zusätzlich eine enge Zusammenarbeit mit Freunden, die z. B. als Elektriker, Bodenleger oder im Sanitär-Handwerk arbeiten.

**Jennifer Braun, BK Produktdesign 2. Jahr am BSZ Radolfzell**



**Weißt Du schon, was Du tun willst?**

Eine Ausbildung als Mediengestalterin beim Südkurier.

**Wie erreichst Du das? Und wer hat Dir bei der Entscheidung geholfen?**

Beworben habe ich mich mit einer Präsentation in »InDesign«. Als Abschluss mache ich gerade meine Fachhochschulreife am BK Produktdesign in Radolfzell.

**Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Gutes Arbeitsklima, dass man sich wohlfühlt. Gerne würde ich mich später selbstständig machen, nach genügend Erfahrung. Ein gutes Arbeitsverhältnis unter allen Kollegen ist mir sehr wichtig.

# Auf einigen Umwegen zum Gänsevater

## Michael Quetting hat auf der Mettnauschule sein Abi gemacht



Michael Quetting als »Gänsevater«, wie es ihn auf dem Titel seines Buchs »Und plötzlich Gänsevater« zeigt. Im Rahmen einer Lesetournee hatte er kürzlich mit dem Buch auch in der Singener Stadthalle ein »Heimspiel« gehabt. swb-Bild: Quetting

Als »Gänsevater«, zu dem er 1995 als Mitarbeiter eines Forschungsprojekts am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Möggingen wurde, machte er inzwischen bundesweit Furore mit einigen Filmportraits im ZDF und SWR, woraus er inzwischen das Buch »Und plötzlich Gänsevater« (erschieden im Verlag Ludwig) machte, das seit dem Frühjahr aus dem Markt ist und immer mehr Menschen fasziniert. Doch der »Gänse-

vater« – dahinter steckt Michael Quetting aus Singen – hat natürlich auch mal als Schüler angefangen.

**Frage:** Wie sind Sie zu ihrem jetzigen Beruf gekommen?

**Michael Quetting:** Das Hegau-Gymnasium war mir zu sprachlastig im Unterricht gewesen, deshalb hatte

ich 1992 an das Agrarwissenschaftliche Gymnasium an der Mettnauschule in Radolfzell gewechselt. Vor allem der »alternative Touch« und die biologischen Themen hier an der Schule hatten mir sehr gut zugesagt. Ein gutes Abitur gab es deshalb noch nicht, denn Mathe war schon immer ein Problem gewesen und das lag auch an meiner Faulheit. Deshalb ging es erst mal in den Maschinenbau in weitere Ausbildung. Schließlich wechselte ich zum Chemisch-Technischen Assistenten, als der ich am Max-Planck-Institut in Möggingen landete. Und so hat sich das Gänseprojekt dann sozusagen »ergeben«, für das ich extra noch einen Flugzeugführerschein machte, um mit den Gänsen auf den Flug gehen zu können. Sowa ist natürlich ein einmaliges Highlight für mich geworden, das ich mir am Anfang meiner Karriere nie zu träumen wagte.

**Frage:** Wenn Sie heute zurückblicken auf Ihren Schulweg, was würden Sie anderen Schülern denn mitgeben?

**Michael Quetting:** Man sollte sich nie zu stark anpassen und seine Träume aufgeben. Wenn man scheitert, dann scheitert man halt und kann es nochmal probieren. Oft ist einfach der Weg das Ziel, aus dem wir lernen können. In solchen Dingen kam mir die Schulzeit in Radolfzell sehr vorurteilsfrei vor.

I'm shaping my future.  
Gestalte deine Zukunft. Bewirb dich bei Aptar Pharma.

### Gewerbliche Ausbildung

- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff & Kautschuk
- Industriemechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Elektroniker/in Betriebstechnik

### Kaufmännische Ausbildung

- Industriekaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik (kaufmännisch-gewerbliche Ausbildung)

### Duales Studium

- Bachelor of Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau
- Bachelor of Engineering, Lebensmittel- und Verpackungstechnologie
- Bachelor of Arts, Industrie
- Bachelor of Science, Wirtschaftsinformatik

 **Bewirb dich jetzt!**  
Per Post bei: Marijana Janosevic | Aptar Radolfzell GmbH  
Öschlestraße 54 - 56 | 78315 Radolfzell | Oder unter: [karriere.rdl@aptar.com](mailto:karriere.rdl@aptar.com)

  
in Eigeltingen und Radolfzell

# Mein Ziel: Der mittlere Bildungsabschluss

Mit dem mittleren Bildungsabschluss kann man seine Chancen auf einen guten Einstieg ins Berufsleben verbessern. Er ist die Grundlage für einen weiteren Schulweg.

Wer das Abitur oder die Fachhochschulreife für ein Studium benötigt, kann diese Abschlüsse nur mit dem mittleren Bildungsabschluss erreichen. Was kann man tun, wenn die mittlere Reife noch fehlt? Zwischen dem Hauptschulabschluss und der mittleren Reife bilden die zweijährigen Berufsfachschulen das wichtigste Bindeglied. Nach zwei Jahren Vollzeitunterricht schließt man mit der Prüfung zur Fachschulreife ab und erhält einen Abschluss, der dem mittleren Bildungsabschluss gleichgestellt ist. Gleichzeitig erhält man durch die unterschiedlichen Schwerpunkte der einzelnen Berufsfachschulen eine berufliche Grundbildung. Diese bildet, gemeinsam mit dem schulischen Abschluss, eine ideale Voraussetzung für den Berufseinstieg. Im Anschluss ist der Besuch eines Berufskollegs zum Erwerb der Fachhochschulreife oder eines beruflichen Gymnasiums zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife möglich.

## Zugangsvoraussetzungen:

Für die zweijährige Berufsfachschule ist der Hauptschulabschluss oder ein Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstands erforderlich. Die zweijährige Berufsfachschule vermittelt neben einer weitergehenden und vertiefenden Allgemeinbildung auch berufsbezogene Inhalte in verschiedenen Fachrichtungen.

## Zweijährige Berufsfachschule für Elektrotechnik (2BFE):

Hier dreht sich die Theorie und Praxis hauptsächlich um die Elektrotechnik. Der Aufbau und die Funktionsweise von elektrotechnischen Schaltungen ist ein zentrales Element des Unterrichts. Weitere berufliche Inhalte werden im Rahmen der Computertechnik vermittelt. Anschließende Ausbildungsberufe im gleichen Berufsfeld kann beispielsweise Elektroinstallateur oder Elektroniker für Gebäudetechnik etc. sein. Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

## Zweijährige Berufsfachschule für Labortechnik (2BFLT):

Naturwissenschaften (Chemie, Physik und Biologie) bilden den beruflichen Schwerpunkt. Die Arbeit in den naturwissenschaftlichen Laboren vermittelt die Praxis. Chemische Analysen und entsprechende Messreihen, unterstützt von der Computertechnik, bilden eine gute Grundlage z. B. für eine Ausbildung zum Chemisch-Technischen Assistenten (CTA). Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

## Zweijährige Berufsfachschule für Maschinen- und Anlagenführer (2BFMS):

Es handelt sich hierbei um einen zweijährigen, branchenübergreifenden Ausbildungsberuf. Die Ausbildung erfolgt in der Schule und im industriellen Praktikum. Maschinen- und Anlagenführer arbeiten in nahezu allen Produktionsbereichen unterschiedlicher Branchen. Sie führen prozessorientiert integrierte Fertigungsaufgaben aus. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Steuerung des Materialflusses für Produktionsmaschinen und -anlagen und die Qualitätssicherung.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

## David Siam, Jahrgangsstufe 2 im Wirtschaftsgymnasium mit internationalem Profil an der Wessenberg-Schule



### **Weißt Du schon, was Du tun willst?**

Ich habe noch keine konkreten Vorstellungen.

### **Welche Ideen hast Du bislang? Was fehlt Dir, um entscheiden zu können?**

Ich habe Interesse am Wirtschaftssektor, das würde ich gerne studieren. Speziell interessiert bin ich am Börsengeschehen. Ein anderes Feld ist die Politik, die interessiert mich in alle Richtungen. Ich will keine verfrühten Entscheidungen treffen, deshalb würde ich nach der Schule erst einmal bis zu einem Jahr jobben, um mich zu orientieren und auch um Geld anzusparen für ein Studium.

### **Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Wahrscheinlich brauche ich einen Job mit Routine, z. B. als Fachexperte in einem Büro, das sich mit Aktienhandel beschäftigt.

Hanan Aswad, Ausbildung zum Büromanagement an der Wessenberg-Schule. Ihr Ausbildungsbetrieb ist die AOK in Konstanz



### **Warum machst Du gerade diese Aus- oder Weiterbildung?**

Ich hatte Kosmetikerin gelernt, aber als Alleinerziehende passten die Arbeitszeiten nicht mehr. Die Kinderbetreuung hätte sich auch nicht gelohnt, da der Stundenlohn sehr niedrig ist.

### **Wie bist Du darauf gekommen?**

Ich wollte einen neuen Beruf anstreben und habe sehr lange gesucht und mich auch beraten lassen von Menschen in meinem Umfeld. Letzten Endes bin ich dann durch eine Nachbarin auf eine Fördermaßnahme der IHK in Zusammenarbeit mit der AOK gekommen. Es war ein Einstiegsqualifizierungskurs zur Berufsorientierung mit der Chance auf eine Ausbildung. Das ging dann zehn Monate, während der ich schon bei der AOK in verschiedenen Abteilungen hospitieren konnte und auch Aufenthalte in deren Bildungszentrum hatte. Nach erfolgreichem Bestehen bekam ich das Angebot der AOK, eine Ausbildung zum Büromanagement zu machen, mit dem schulischen Teil an der Wessenberg-Schule.

### **Was willst Du damit erreichen?**

Ich möchte die Ausbildung bestehen und mich dann weiterbilden, eventuell sogar studieren. Denn ich möchte Karriere machen und weitere berufliche Möglichkeiten erhalten, am liebsten auch international, denn ich lerne jetzt Spanisch in der Berufsschule. Außerdem spreche ich Englisch, Arabisch und Griechisch.

### **Wenn Dir alles gelingen würde, was Du tust, was würdest Du dann tun?**

Ich würde gerne international arbeiten, mit Menschen im Team, Aufbauarbeit leisten bei der Internationalisierung von Unternehmen, das wäre es!



Die beruflichen Schulen spiegeln die wirtschaftlichen Stärken des Landkreises wider.

### **Zweijährige Berufsfachschule für Bautechnik (ZBFB):**

Auch wenn mit der Fachschulreife ein allgemeiner Bildungsabschluss erreicht wird, stehen in etwa zur Hälfte bautechnische Inhalte im Mittelpunkt. Große Bauwerkstätten bieten die Möglichkeit, in neun Unterrichtsstunden pro Woche praxisnah zu arbeiten. Dies gewährleistet eine solide Vorbildung im Baubereich, die zu einer Ausbildungsverkürzung führen kann.

Standort: Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

### **Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft (ZBFW):**

Für Schülerinnen und Schüler, die ihre Stärken im Verwaltungsbereich oder in einer kaufmännischen Tätigkeit sehen, ist dies die richtige Schulart. Die Wirtschaftsschule ist berufsvorbereitend und vertieft die Allgemeinbildung. Auf alle Berufe im kaufmännischen oder im Verwaltungsbereich bereitet diese Schulart sehr gut vor: Kaufmann im Einzelhandel, Industriekaufmann, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Bankkaufmann/-frau etc.

Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell, Berufsschulzentrum Stockach, Robert-Gerwig-Schule Singen

### **Zweijährige Berufsfachschule Profil Wirtschaft als Ganztageschule (ZBFW):**

Sie ist wie die Regelform der Berufsfachschule Wirtschaft aufgebaut, es wird aber Ganztagesunterricht angeboten, und sie beinhaltet zusätzlich ein schulisches begleitetes Blockpraktikum von 2 x 3 Wochen pro Schuljahr.

Standort: Robert-Gerwig-Schule Singen

### **Berufsfachschule Pädagogische Erprobung (BFPE):**

Ziele sind die Vertiefung der Allgemeinbildung, die Verbesserung der Ausbildungsreife und der Hochschulabschluss oder Abschluss des Berufseinstiegsjahres oder mittlerer Bildungsabschluss (Fachschulreife). Die wichtigsten Bausteine der BFPE

sind dabei: Ganztagesförderung, Lernen im eigenen Tempo, gemeinsame Bearbeitung von Wochenplänen, Möglichkeit der individuellen Veränderung der Ziele sowie intensive Betreuung durch Lernberater. Die BFPE ist ein zweistufiger Bildungsgang: ein Jahr Basisstufe und ein zweites Jahr Aufbaustufe. Die Basisstufe ermöglicht Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluss am BSZ Stockach und an der Wessenberg-Schule Konstanz in Fachrichtung Wirtschaft und am BSZ Stockach in Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft den Abschluss des Berufseinstiegsjahres (BEJ) und eine berufliche Grundbildung oder die Versetzung in die Aufbaustufe mit dem Ziel Mittlerer Bildungsabschluss.

Standorte: Berufsschulzentrum Stockach, Wessenberg-Schule Konstanz

### **Zweijährige Berufsfachschule Profil Hauswirtschaft und Ernährung (ZBFH):**

Berufe in der Hauswirtschaft werden immer attraktiver. Diese Schulart hat einen hohen Praxisanteil, z. B. im Bereich Nahrungszubereitung und Textilarbeit. Auf folgende Berufe bereitet die ZBFH sehr gut vor: Hauswirtschaftler/-in, Diätassistent/-in, Dorfhelfer/-in, Erzieher/-in, Hauswirtschaftliche/-r Betriebsleiter/-in, Restaurantfachfrau/-mann, Hotelfachfrau/-mann, Köchin/Koch, Krankenpfleger/-in, Physiotherapeut/-in, Altenpfleger/-in, Beschäftigungstherapeut/-in.

Standorte: BSZ Radolfzell, BSZ Stockach

### **Zweijährige Berufsfachschule Profil Gesundheit und Pflege (ZBFP):**

Pflegeberufe haben eine große Zukunft. Unterrichtsfächer im berufsorientierten Bereich sind z. B. Biologie, Ernährung, Pflege und Gesundheit. Auf alle Berufe im medizinischen oder pflegerischen Bereich bereitet diese Schulart sehr gut vor. Es kann auch als erstes Ausbildungsjahr in den Berufen der »Medizinischen oder Zahnmedizinischen Fachangestellten« angerechnet werden.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

### **Zweijährige Berufsfachschule Profil Änderungsschneider/-innen (ZBFÄS):**

Änderungsschneider/-innen ändern Kleidungsstücke und Raumdekorationen maßgerecht nach Kundenwünschen. Ihren Einsatz finden sie überwiegend in handwerklichen Betrieben und in den Nähateliers von Kaufhäusern. Außerdem können sie nach dem Abschluss der Ausbildung eine eigene Änderungsschneiderei eröffnen oder in artverwandten Berufen und Bereichen (z. B. in Textilabteilungen der Kaufhäuser, Modeateliers, Boutiquen oder beim Theater) arbeiten. Es werden ein von der Handwerkskammer anerkannter Ausbildungsabschluss und ein mittlerer Bildungsabschluss nach dem KMK-Modell erworben.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

### **Die 9+3 Regelung**

Ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand wird erreicht, wenn eine Berufsausbildung mit der Kammerprüfung erfolgreich abgeschlossen wurde, das Berufsschulzeugnis mit einer Durchschnittsnote von mindestens 3,0 und ausreichend Fremdsprachenkenntnisse (mindestens Note 4,0 nach fünfjährigem Fremdsprachenunterricht) nachgewiesen werden kann. In Baden-Württemberg wird darüber hinaus auch dann ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt, wenn mindestens die Durchschnittsnote aus Hauptschulabschluss, Berufsschulabschluss und Berufsabschluss (Kammerprüfung) von 2,5 erreicht wird. Mit diesem Bildungsabschluss können alle Bildungsgänge besucht werden, die einen Realschulabschluss voraussetzen. Zu beachten ist allerdings, dass die beruflichen Gymnasien und die Oberstufe der Berufsoberschule außerdem das Bestehen einer zusätzlichen Aufnahmeprüfung voraussetzen.

# Mein Ziel: Deutsch lernen



Lernen im Schulcampus.

## Die Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für junge Menschen ohne Deutschkenntnisse (VABO) soll nach Deutschland eingewanderten Jugendlichen bei der Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt helfen.

Dazu gibt es die besonderen VAB-Klassen zum Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO). Die Basis dafür ist eine effektive Sprachförderung und die möglichst frühzeitige parallele Integration in Regelbildungsgänge. Außerdem werden zusätzliche Förderangebote angeboten. Entgegen der übrigen Bildungsgänge des Beruflichen Schulwesens intendiert das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit dem Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) keinen Schulabschluss, sondern will in allen Fächern den Deutschspracherwerb strukturieren und unterstützen. Das bedeutet, dass Sprachförderung die Aufgabe aller Unterrichtenden in allen Unterrichtsfächern ist. In einer mitunter belastenden und ungewissen Lebenssituation können die Schülerinnen und Schüler durch den Besuch des VABO einen geschützten Raum betreten, der ihnen durch verlässliche Personen und Strukturen in einer Atmosphäre der Offenheit und des angstfreien Miteinanders ermöglicht, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die eigene Zukunft zu entwickeln. Die Schüler/-innen werden von Schulsozialarbeiter/-innen begleitet.

### Standorte:

Berufsschulzentrum Stockach und Radolfzell, Hohentwiel-Gewerbeschule und Robert-Gerwig-Schule in Singen, Wessenberg-Schule und Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz, Mettnau-Schule Radolfzell

### Die Unterstützung

An jeder beruflichen Schule werden die Schülerinnen und Schüler dieser Schularten durch Jugendberufshelfer/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen begleitet.

Philipp Müller, Wirtschaftsgymnasiast an der Robert-Gerwig-Schule in Singen.



### Weißt Du schon, was Du tun willst?

Nein, ich habe aber 4-5 Studiengänge in der engeren Auswahl. Ich interessiere mich für wirtschaftliche Zusammenhänge, Politik, Rechtswesen und Sportmedizin.

### Wie erreichst Du das? Und wer hat Dir bei Deiner Entscheidung geholfen?

Für eine bessere Entscheidungsgrundlage nutze ich das abschließende Schuljahr, um weitere Einblicke in die Studiengänge zu erhalten.

### Wenn Du Dir Deinen Traumarbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Ich würde gerne Verantwortung tragen, Menschen führen, Menschen helfen und auch dem Wettbewerb ausgesetzt zu sein, macht mir großen Spaß. Dies alles würde mir besonders in einem Team gefallen, in dem man sich gegenseitig unterstützt, zueinander offen ist und zielorientiert arbeitet. Unterschiedliche Teamcharaktere würden mir gefallen.

Fesal Ramadani, Berufskolleg I an der Robert-Gerwig-Schule Singen.



### Weißt Du schon, was Du tun willst?

Ich würde gerne Versicherungskaufmann werden.

### Wie erreichst Du das? Und wer hat Dir bei Deiner Entscheidung geholfen?

Dieses Ziel möchte ich erreichen, indem ich mich auf die Schule konzentriere. Ich möchte gerne einen guten Fachhochschulabschluss erreichen. Damit erhöhe ich meine Chancen, später einen guten Ausbildungsplatz zu erhalten. Eigentlich hat mir niemand bei dieser Entscheidung geholfen, durch ein Praktikum habe ich gemerkt, dass dieser Beruf gut zu mir passen würde.

### Wenn Du Dir Deinen Traumarbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Zu meinem Traumarbeitsplatz gehört ein großes Büro, in welchem ich alleine sitze. Ein Traumteam ist ein Team, auf das ich mich verlassen kann. Wir arbeiten alle gut zusammen, denn gemeinsam können wir mehr erreichen.



## »Mettnau-Schule – Lehren und Lernen nah am Menschen.«

Wolfgang Gutmann, Schulleiter der Mettnau-Schule Radolfzell

# Ausbildung muss nicht immer auf dem geraden Weg gehen

Ein spannendes Gespräch über Karrieren, Chancen und Leidenschaft für die Jugend



Im gemeinsamen Gespräch (von links): Gesamtelternbeiratsvorsitzende Daniela Aberle-Heine, der geschäftsführende Leiter der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz, Martin Pohlmann-Strakhof, WOCHENBLATT-Chefredakteur Oliver Fiedler, Jürgen Norbert Baur und Sabine Seibl (Edeka Märkte Baur). swb-Bilder (6); Matthias Güntert.



Martin Pohlmann-Strakhof: »Ich hatte noch G9 gemacht, und dann kam erst mal die Bundeswehr. Und dann erst ein Studium.«

Keine leichte Aufgabe, die da Jahr für Jahr vor Jugendlichen steht, wenn es um die Entscheidung geht, was nach der Schule kommen soll. Da ist guter Rat teuer, denn die Berufswelt wird immer vielfältiger und auch die Wege, die zu einem Beruf führen können. Dass es dabei nicht immer geradeaus gehen muss und manche Umwege sogar lohnend sein können, machten in einem gemeinsamen Gespräch mit WOCHENBLATT-Chefredakteur Oliver Fiedler als Teilnehmer Jürgen Norbert Baur und Sabine Seibl, beide Geschäftsführer von Edeka Baur, Martin Pohlmann-Strakhof, Rektor der Wessenbergschule Konstanz und geschäftsführender Leiter der Beruflichen Schulen im Kreis Konstanz, sowie Daniela Aberle-Heine, Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der beruflichen Schulen im Kreis deutlich.

**Frage:** Berufliche Bildung ist als Dauerbrenner für Jugendliche immer ein heißes Thema, wie sehen Sie

die augenblickliche Lage denn? Wie gut bereiten sich Jugendliche vor, werden sie gut vorbereitet?

**Martin Pohlmann-Strakhof:** Ich kann mir natürlich nicht erlauben, eine Feststellung darüber zu treffen, wie die allgemeinbildenden Schulen im gesamten Landkreis in der Berufsbildung arbeiten. Tendenziell, so möchte ich das ein wenig frech behaupten, sind die Realschulen näher an dem Thema Berufsorientierung dran, weil die allgemeinbildenden Gymnasien in erster Linie auf ein Studium vorbereiten. Es ist deshalb sehr richtig, dass die Kultusministerin den Schulen vorgeschrieben hat, dass es Studien- und Berufsorientierungstage an den Schulen geben soll - da können wir als berufliche Schulen beteiligt werden, was ich mir wünsche. Gute Schulen, was die berufliche Orientierung angeht, haben das BORIS-Siegel, auch berufliche Schulen, in denen sich ja für viele Schüler eine weitere Orientierung fortsetzt. Fest steht, dass viele mit 17 oder 18 nicht so recht wissen, was sie jetzt machen sollen. Es gibt gewisse Grund-

orientierungen, aber mehr oft nicht bei den Vollzeitschülern. Die Auszubildenden haben ihre Entscheidung ja in einem wichtigen ersten Abschnitt getroffen. Auch wir wissen von relativ vielen unserer Schüler, dass sie erst mal was anderes machen, z.B. jobben oder reisen, und danach eine Ausbildung oder ein Studium beginnen. Das ist so in dieser Generation angesagt. Wenn ich an die Jungs denke: Wenn die heute G8 machen, wie sollen sie dann schon wissen, was sie konkret machen sollen? Ich habe G9 gemacht, dann kam die Bundeswehr. So viel Zeit haben die heute ja nicht mehr.

**Frage:** Wussten Sie denn mit 20 Jahren schon, was Sie werden wollten?

**Martin Pohlmann-Strakhof:** Ich wusste schon, was ich studieren wollte, auch wenn damit längst nicht klar war, dass ich einmal als Lehrer und jetzt als geschäftsführender Schulleiter in Konstanz landen würde. Ich habe zunächst auf Magister in Niedersachsen studiert: Deutsch, Linguistik und Geschichte und Politik. Ich habe dann nach einem Jahr gemerkt, dass ich eigentlich in den Journalismus gehen wollte. Als »Sicherheitsschiene« habe ich deshalb auf ein Studium zum Lehramt gewechselt. Und beim notwendigen Praktikum in einer Schule gab es ein Aha-Erlebnis. Es hat Spaß gemacht, und ich hatte gleich einen Draht zu den Schülern. Dass ich nach Baden-Württemberg kam war der Liebe geschuldet. Ich hatte das Referendariat schon an einer beruflichen Schule gemacht. Das ist ein sehr spannendes Umfeld, denn hier entsteht ständig etwas Neues. Wir sind als Schule ein Querschnitt der Gesellschaft. Ich habe mein Element gefunden, das war freilich nicht der Plan A, als ich 20 Jahre alt war.

**Frage:** Damals standen Ihnen sicher viele Türen offen.



»Meine Eltern waren beim Vorstellungsgespräch noch mit dabei.«

**Martin Pohlman-Strakhof:** Damals war ich heilfroh, als ich in der Liste des damaligen Oberschulamtes meinen Namen gefunden habe, was bedeutet hat, dass ich übernommen wurde.

**Frage:** Herr Baur, war es für Sie schon vorgezeichnet, dass Sie in den Lebensmitteleinzelhandel gehen?

**Jürgen Norbert Baur:** Gewiss nicht. Mein Vater war ein begnadeter Handwerker. Aber zum Thema Berufswahl gab's damals nur ein »Schau nur, dass du weiterkommst...«. Er hat natürlich einiges an Vermittlungen versucht. Ich habe dann mal 14 Tage in einer Bank gearbeitet, aber das hat mir gar nicht gefallen. Und dann bin ich an einem Bauzaun vorbeigelaufen, auf dem ein Plakat hing, dass Mitarbeiter und Lehrlinge für ein großes Handelsunternehmen gesucht werden. Das Personalbüro war in einem Baucontainer, die Frau dort hatte grün lackierte Fingernägel und rauchte Mentholzigaretten, daran erinnere ich mich heute noch oft. Die Schulnoten waren ziemlich ordentlich, und nach dem Vorstellungsgespräch war erst mal alles klar. Irgendwas mit »Klamotten« wollte ich machen, nicht unbedingt in die Lebensmittelabteilung. Da sich aber zu viele dort beworben hatten, landete ich doch in der Lebensmittelabteilung.

**Frage:** Sie hat's dann aber doch gepackt.

**Jürgen Norbert Baur:** Es war eine Frage der Erziehung. »Mach's gerne, du musst es eh machen«, sagte meine Mutter. Damals waren die Ausbildungsplätze sehr rar. Dann ging es aber auch ab, denn ich habe mich reingekniet. Ich hatte das Glück, in einen Förderkreis für Führungskräfte zu kommen, und daraus resultierte schließlich ein duales Studium, damals in Hannover. Nach der Bundeswehr wurde ich Einkäufer, dann Filialleiter in verschiedenen Städten. Aber irgendwann habe ich erkannt, dass es eigentlich in diesem Unternehmen keine weitere Perspektive mehr gibt. Bei meiner Ausbildung war das Ausbildungssystem noch starr und man wurde eigentlich in eine Schablone gepresst. Dann bin ich zu Edeka gekommen, fast wie die Jungfrau zum Kind. Von München aus habe ich eine Anzeige gesehen, dass Edeka hier in Konstanz einen Geschäftsleiter sucht. So kam ich



»Wir haben von Anfang an auf Ausbildung zur Zukunftssicherung gesetzt.«

zurück an den See. Ich habe erst mal zwei Jahre gebraucht, um bei der Edeka überhaupt anzudocken. Die Chance war ein Markt in der Konstanzer Innenstadt. Wir hatten ein paar harte Jahre mitgemacht, aber wir haben von Anfang an auf eines gesetzt: Auf Ausbildung - um unsere Entwicklung für die Zukunft zu sichern. Das ist eines der Fundamente für den Erfolg dieses Unternehmens.

**Frage:** Sie setzen heute noch stärker auf Ausbildung?

**Jürgen Norbert Baur:** Wir haben dieses Jahr 28 Auszubildende bei inzwischen 600 Mitarbeitern eingestellt. Wir wollen den jungen Menschen eine Zukunft geben. Da kann ich auch auf meine Schwester und Mitgeschäftsführerin setzen, der dieses Thema sehr liegt und die hier ein sehr gutes Gespür hat.

**Sabine Seibl:** Wir hatten zum Beispiel mal einen Bewerber, der hatte noch nicht mal einen Hauptschulabschluss geschafft und einige persönliche Probleme. Aber ich habe seine Eigeninitiative erkannt, die er hier an den Tag legte. Nach einem Praktikum von drei Wochen hat er sogar den besten Eignungstest von allen abgeschlossen, besser als Abiturienten sogar. Er hat inzwischen seinen Hauptschulabschluss nachgemacht und im September jetzt angefangen als Auszubildender. Das zeigt, dass hier eine ganze Menge möglich ist.

**Frage:** Wie machen Sie denn Ihre Einstellungstests?

**Jürgen Norbert Baur und Sabine Seibl:** Wie gesagt, die Auszubildenden sind die Zukunft unseres Unternehmens, also geht es uns natürlich um Eignung, dazu gehören auch gute Manieren und Höflichkeit. Trotzdem setzen wir auf eine entspannte Atmosphäre. Manchmal nehmen wir auch Kontakt auf mit der Lehrkraft eines Bewerbers, um von dort noch Hinweise zu bekommen.

**Daniela Aberle-Heine:** Sie sagten, dass Sie sogar noch mehr Auszubildende genommen hätten. Weshalb dann nicht?

**Fortsetzung auf Seite 18**

**Alessandro Häupler, Berufseinstiegsjahr an der HGS in Singen**



**Weißt Du schon, was Du tun willst?**

Ich will dieses Jahr meine Noten verbessern, und danach möchte ich eine Ausbildung zum Koch machen.

**Wie erreichst Du das? Und wer hat Dir bei der Entscheidung geholfen?**

Diese Entscheidung habe ich selbst getroffen.

**Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Mein Ziel ist es, in einem Vier-Sterne-Hotel zu arbeiten mit ganz vielen wunderbaren Kolleginnen und Kollegen.

**Lukas Raff, Kfz-Mechatroniker an der HGS**



**Warum machst Du gerade diese Aus- oder Weiterbildung?**

**Wie bist Du darauf gekommen?**

Weil ich schon von klein auf ein Handwerker bin und das KFZ-Handwerk mich sehr interessiert. Und nachdem ich ein Praktikum in einem KFZ-Betrieb gemacht habe und der Meister gesagt hat, dass er mich auf jeden Fall haben will.

**Was willst Du damit erreichen?**

Ich will früher oder später den Meister machen.

**Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Eine moderne, fortschrittliche Werkstatt mit einem Team, das wie eine Familie zusammengeschweißt ist.

# Berufliche Schulen - Angebote im Überblick

	Mettnau-Schule Radolfzell	Berufsschulzentrum Radolfzell	Hohentwiel-Gewerbeschule Singen	Robert-Gerwig-Schule Singen	Berufsschulzentrum Stockach	Wessenberg-Schule Konstanz	Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz
<b>Was tun ohne Schulabschluss</b>							
<b>Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB)</b>							
<b>Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VABO)</b>							
gewerblich		X	X		X		X
hauswirtschaftlich	X	X			X		
kaufmännisch				X		X	
<b>Ziel: Mittlerer Bildungsabschluss</b>							
<b>Zweijährige Berufsfachschule</b>							
Änderungsschneider		X					
Bautechnik							X
Elektrotechnik			X				
Gesundheit und Pflege		X					
Hauswirtschaft und Ernährung		X			X		
Labortechnik			X				
Maschinen- und Anlagenführer			X				
Pädagogische Erprobung					X	X	
Wirtschaft		X		X	X	X	
<b>Ziel: Fachhochschulreife</b>							
<b>Einjährige Berufskollegs</b>							
Kaufmännisch		X					
Hauswirtschaft/Landwirtschaft/Sozialpäd./Pflege	X						
Gewerblich			X				X
Kaufmännisches Berufskolleg I + II (Übungsfirma + Geschäftsprozesse)		X		X	X	X	
Technisches Berufskolleg I + II					X		
<b>Zweijährige Berufskollegs</b>							
Chemisch-technische Assistenten			X				
Kaufmännisch (Fremdsprachen)		X				X	
Informations- und Kommunikationstechnik							X
Produktdesign		X					
Technische Dokumentation			X				
Kaufmännisch (Wirtschaftsinformatik)		X					
<b>Dreijährige Berufskollegs</b>							
Mode und Design		X					
<b>Ziel: Allgemeine Hochschulreife</b>							
<b>Berufliche Gymnasien</b>							
Agrarwissenschaftliches Gymnasium (3-jährig)		X					
Biotechnologisches Gymnasium (3-jährig)	X	(X)					
Sozial- und Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium (3-jährig)	X						
Technische Oberschule (2-jährig)			X				
Technisches Gymnasium (3-jährig)		X	X				X
Technisches Gymnasium (6-jährig)			X				
Wirtschaftsgymnasium (3-jährig)				X	X	X	
Wirtschaftsoberschule (2-jährig)		X					
<b>Ziel: Berufsorientierung/-grundbildung</b>							
<b>Berufseinstiegsjahr</b>							
Gewerblich			X		X		
Hauswirtschaftlich		X			X		
Kaufmännisch					X		
<b>Kooperative Bildung und Vorbereitung (KoBV)</b>							
BVE					X		X
<b>Vollzeitjahr für Landwirte</b>							
		X					

	Mettnau-Schule Radolfzell	Berufsschulzentrum Radolfzell	Hohentwiel-Gewerbeschule Singen	Robert-Gerwig-Schule Singen	Berufsschulzentrum Stockach	Wessenberg-Schule Konstanz	Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz
<b>Ziel: Berufsorientierung/-grundbildung</b>							
<b>Einjährige Berufsfachschulen</b>							
Altenpflegehilfe	x						
Bauzeichner							x
Elektrotechnik			x				
Fahrzeugtechnik			x				
Holztechnik		x					
Metalltechnik - Maschinenbau/Metallbautechnik		x			x		
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik							
<b>Einjähriges Berufskolleg für Praktikanten</b>	<b>x</b>						
<b>Ziel: Berufsausbildung</b>							
<b>Sonderberufsschule</b>							
Fachpraktiker Hauswirtschaft					x		
Fachpraktiker Küche					x		
Fachpraktiker Verkauf					x		
<b>Berufsschule</b>							
Änderungsschneider		x					
Bautechnik							x
Druck- und Medientechnik							x
Elektrotechnik			x				
Fahrzeugtechnik			x				
Farbtechnik		x					
Gartenbau		x					
Gesundheit				x			x
Holztechnik		x					
Hotel- und Gaststättengewerbe		x					
Informationstechnik							x
Körperpflege							x
Landwirtschaft		x					
Mechatronik			x				
Metalltechnik		x	x		x		x
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik							x
Textiltechnik		x					
Wirtschaft und Verwaltung		x		x	x	x	
<b>Duales Berufskolleg europ. / internat. Wirtschaftsmanagement</b>					x		
<b>Duales Berufskolleg Finanzassistenten/Bank</b>		x					
<b>Duale Fachhochschulreife im Zusatzprogramm</b>	x			x			
<b>Zweijährige Fachschule für Sozialpädagogik (Berufskolleg)</b>	x						
<b>Dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik (Praxisintegrierte Form)</b>	x						
<b>Dreijährige Berufsfachschule für Altenpflege</b>	x						
<b>Ziel: Weiterbildung</b>							
<b>Zweijährige Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen</b>							
Schwerpunkt Ernährung, Pflege, Erziehung	x						
Schwerpunkt Gesundheit, Hauswirtschaft		x					
<b>Fachschulen/Meisterschulen</b>							
Fachschule für Elektrotechnik							x
Fachschule für Technik - Automatisierungstechnik			x				
Fachschule für Technik - Maschinentchnik			x				
Fachschule für Organisation und Führung Sozialpflege	x						
Fachschule für Weiterbildung in der Pflege in Teilzeitform Schwerpunkt Gerontopsychiatrie	x						
Hauswirtschaftsmeister/-innen		x					
Meisterschule für Installateure und Heizungsbauer							x
Meisterschule für Kfz-Technik			x				



Jürgen Norbert Baur: »Schade ist, wenn Bewerber erst gar nicht zum Eignungstest kommen.«



Daniela Aberle-Heine: »Die Resonanz bei Elternabenden hat nicht immer mit Desinteresse zu tun.«



Sabine Seibl: »Wir geben vielen Bewerbern noch die Chance, Defizite auszugleichen.«



Martin Pohlmann-Strakhof: »Das Wichtigste ist, offen zu sein.«

**Jürgen Norbert Baur:** Das lag zum Beispiel auch daran, dass einige nicht mal zum Vorstellungsgespräch gekommen sind. Oder sie kommen zum Vorstellungsgespräch und dann nicht zum Eignungstest. Das ist manchmal eine Selbsteinschätzung, die nicht gut ist. Schließlich haben wir sehr vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten.

**Sabine Seibl:** Bei manchen laufen die Vorgespräche natürlich sehr schlecht und es werden deutliche Defizite spürbar. Das heißt nicht unbedingt endgültig Nein von uns. Wir haben unsere erste Einstellungsrunde für 2018 zum Beispiel auf November vorverlegt, um einigen noch die Möglichkeit zu geben, Defizite aufzuholen. Uns geht es auch darum, ob wir als Unternehmen auch das richtige Ziel sind. Wir haben zum Glück sehr viele Bewerber und Online-Bewerbungstests gibt es bei uns bestimmt nicht.

**Martin Pohlmann-Strakhof:** Was Ausbildungsabbrecher betrifft, sind wir sehr froh, dass inzwischen viele

Lehrlinge auf uns zugehen mit der Frage, ob sie überhaupt den richtigen Ausbildungsberuf haben. Es gibt da auch einen guten Draht zwischen den Schulen und den Kammern, so dass wir schon zu dritt im Boot sind, um darüber zu reden.

**Jürgen Norbert Baur:** Was mich in der Schulzeit unserer Töchter schockiert hat, war das Desinteresse vieler Eltern, zum Beispiel was Elternabende betrifft. Das sehe ich als gesellschaftliches Problem.

**Daniela Aberle-Heine:** Die Schuld kann man freilich nicht nur den Eltern alleine geben. In Schulen gibt es Tendenzen, das Elternhaus schon in der Grundschulzeit abzuschneiden. Gerade durch die neuen Öffnungszeiten im Handel, die inzwischen bis in den Abend hineingehen, kann man schon manchmal in Konflikte kommen. Und das hat mit Desinteresse nichts zu tun.

**Martin Pohlmann-Strakhof:** Wir setzen deshalb ja auch auf Zielvereinbarungen und auf Elterngespräche, zu denen sie kommen müssen. Es gibt ja auch Jugendberufshelfer, um unterstützen zu können. Wir sind da sehr flexibel. Vor allem weil sich auch die Anforderungen an die Jugendlichen ständig verändern.

**Daniela Aberle-Heine:** Auf der anderen Seite war in den letzten Jahren gerade an den beruflichen Schulen die Lehrerversorgung gar nicht optimal gewesen. Eine Tochter hatte das erste Jahr im WG kein Englisch, im zweiten Jahr durch eine Vertretung von einer anderen Schule.

**Frage:** Und wie haben Ihre Eltern Sie begleitet?

**Daniela Aberle-Heine:** Damals mussten meine Eltern mich gar nicht so unterstützen. Freilich waren sie beim Vorstellungsgespräch mit dabei, wie das damals eben üblich war. Ich hatte schon in einem Praktikum den Entschluss gefasst, dass ich OP-Schwester werden will. Dem bin ich bis heute treu geblieben. Schule und Ausbildung sind bei uns natürlich ein Thema zu Hause, so dass meine fünf Kinder ihren Weg finden konnten oder aber dabei sind ihn zu finden.

**Martin Pohlmann-Strakhof:** Da kann man natürlich keine Schablone drüberstülpen. Denn jedes Kind ist ja anders. Ich war nach der 10. Klasse schulmüde und habe gesagt, dass ich jetzt lieber eine Ausbildung machen will. Meine Eltern haben damals gesagt, dass es meine Entscheidung sei. Das war eine richtige Entscheidung. Ich hatte sogar einen Ausbildungsplatz in einer Verwaltung. Der Bürgermeister sagte mir aber, dass ich mit einem Realschulabschluss nicht weiterkomme. Diese Information war für mich so hilfreich, dass ich das Gymnasium beendet habe. Das Wichtigste ist, offen für Informationen zu sein, aus allen Richtungen.

Aufgezeichnet von Oliver Fiedler

**Franziska Roge, Berufsfachschule Holz am BSZ Radolfzell**



**Weißt Du schon, was Du tun willst?**

Ja, ich möchte sehr gerne Schreinerin werden.  
**Wie erreichst Du das? Und wer hat Dir bei der Entscheidung geholfen?**

Mit Disziplin und Durchhaltevermögen. Meine Eltern haben mir geholfen und mich beraten.

**Wenn Du dir Deinen Traumarbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Ein großartiges Team, auf das man sich verlassen kann, gegenseitiger Respekt, Gleichberechtigung all das in meinem eigenen Betrieb.

**Johanna Singler, Jahrgangsstufe 2 im Wirtschaftsgymnasium mit internationalem Profil an der Wessenberg-Schule**



**Weißt Du schon, was Du tun willst?**

Ja, zunächst möchte ich ins Ausland gehen, mit Interrail für ein paar Wochen durch Europa. Danach bewerbe ich mich um Studienplätze entweder in Medizin oder Wirtschaft, das weiß ich noch nicht so genau.

**Wie erreichst Du das? Und wer hat Dir bei der Entscheidung geholfen?**

Ich jobbe neben der Schule, um Geld zum Reisen zu haben. Bei den Hochschulen muss ich mich bewerben. Geholfen hat mir meine Familie. Speziell für das Medizinstudium haben mich meine Lehrer bestärkt.

Ob ich das gleich auf Anhieb schaffe, hängt von der Abschlussnote ab, die ich erreichen werde. Je besser sie ist, desto besser werden meine Chancen auf einen Medizinstudienplatz sein. Ich habe vor, ein Schnupperpraktikum im Medizinbereich zu machen und auch mal in ein Medizinstudium an der Uni Ulm reinzuschauen, da habe ich schon mal Kontakt aufgenommen auf der Vocatium-Messe in Friedrichshafen. Auf der Messe gab es auch ein Beratungsgespräch mit einer privaten Wirtschaftshochschule, das fand ich auch interessant.

**Wenn Du Dir Deinen Traumarbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Ich möchte zu einem großen internationalen Unternehmen, wo ich mit einem Team zusammen die Finanzen manage. Im medizinischen Bereich stelle ich mir eher die Arbeit in einer Praxis vor, z. B. als Orthopädin mit anderen Ärzten gemeinsam.

**Franziska Heinz, Zweijährige Berufsfachschule Hauswirtschaft am BSZ Radolfzell**



**Weißt Du schon, was Du einmal beruflich machen willst?**

Ich muss mich zwischen Förderlehrerin und Radiomoderatorin entscheiden. Als Lehrerin habe ich schon ein Praktikum gemacht, deswegen möchte ich ein Praktikum beim Radio Seefunk machen.

**Wie erreichst Du das? Wer hat Dir bei der Entscheidung geholfen?**

Um Förderlehrerin zu werden, muss ich erst noch das Abitur machen. Geholfen haben mir meine Familie und meine Lehrer.

**Wenn du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz oder Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Ich habe nichts gegen Herausforderungen. Mir ist auch ein hilfsbereites Team sehr wichtig, damit, falls ich Probleme bei einer Aufgabe habe, ich nicht auf mich allein gestellt bin. So sollte das auch bei meinem Chef sein. Er sollte wissen, was ich kann, und mich genügend fördern.

**Baris Deniz Tatar, Auszubildender zum Verkäufer bei EDEKA Baur in Konstanz, hat die Ausbildung gerade begonnen und besucht die Wessenberg-Schule**



**Warum machst Du gerade diese Aus- oder Weiterbildung?**

Das liegt bei uns in der Familie. Mein Vater ist stellvertretender Filialleiter im Einzelhandel.

**Wie bist Du darauf gekommen?**

Ich habe mal ein Praktikum bei meinem Vater gemacht, und es hat mir gefallen. Also habe ich mich bei EDEKA beworben. Da wohne ich auch in der Nähe.

**Was willst Du damit erreichen?**

Erstmal mache ich die zweijährige Verkäufersausbildung, danach noch das dritte Jahr, dann bin ich Einzelhandelskaufmann.

**Wenn Dir alles gelingen würde, was Du tust, was würdest Du dann tun?**

Wenn alles klappt, würde ich am liebsten mein eigenes Geschäft mitten in Stuttgart aufmachen, mit Lebensmitteln und Waren für den täglichen Bedarf.

# Mein Ziel: Der Hauptschulabschluss



Der Ganztags-Schulbereich lässt Luft zu gemeinsamem Lernen.

## **Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB):**

Ein Prüfungszeugnis verbessert die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Dabei kann das Vorqualifizierungsjahr helfen. Das VAB ist eine einjährige Vollzeitschule für berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Hauptschulabschluss und Ausbildungsplatz. Es soll den Hauptschulabschluss ermöglichen und die Berufsfindung erleichtern. Jugendliche erwerben berufliches Vorwissen, eine verbesserte Berufsreife sowie Schlüsselqualifikationen in bis zu drei Berufsfeldern und die Fähigkeit zur Alltagsbewältigung. Ein von Lehrer/-innen betreutes Betriebspraktikum und der berufsbezogene Unterricht mit hohem Anteil an praktischem Lernen ermöglichen den Jugendlichen Erfahrungen in den verschiedenen Berufsfeldern zu sammeln. Wichtiges Ziel des VAB ist der dem Hauptschulabschluss gleichwertige Schulabschluss. Er kann neben dem berufsbezogenen VAB-Abschluss über eine Zusatzprüfung in den allgemeinbildenden Fächern erworben werden. Bei guten Leistungen ist der Besuch einer weiterführenden Vollzeitschule möglich. **Standorte: Robert-Gerwig-Schule Singen, Berufsschulzentrum Radolfzell, Berufsschulzentrum Stockach**

## **Vorqualifizierungsjahr in Kooperation mit der Förderschule:**

In dieser Schulart arbeiten Förderschule und berufliche Schule über zwei Schuljahre hinweg eng zusammen. Der Besuch der Kooperationsklasse ist nach dem Übergang in Klasse 9 der Förderschule möglich und auf zwei Schuljahre – Klasse 9 und 10 – angelegt. Ziel ist es, die allgemeine Bildung zu vertiefen und die lebensweltbezogenen Kompetenzen zu erweitern. Außerdem sollen die beruflichen Handlungskompetenzen geschult, die Berufsreife gefördert und damit der Einstieg in eine Berufsausbildung erleichtert werden. Der entsprechende Unterricht in Fachtheorie

und Fachpraxis wird vor allem an einer beruflichen Schule erteilt. In der Abschlussprüfung kann durch eine Zusatzprüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und wahlweise Englisch ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand in maximal zwei Jahren erworben werden.

**Standorte: Berufsschulzentren Radolfzell und Stockach**

## **Berufseinstiegsjahr (BEJ):**

Hier können berufsschulpflichtige Jugendliche mit Hauptschulabschluss, die keinen Ausbildungsplatz erhalten haben und keine andere weiterführende Schule besuchen, ihre allgemeine Bildung erweitern und ihre Projekt- und Sozialkompetenz sowie ihre berufsbezogenen Kenntnisse gezielt verbessern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung von

fachpraktischen Fertigkeiten in einem Berufsfeld. Dadurch soll der Einstieg in eine Berufsausbildung erleichtert werden. Die berufliche Praxis wird in wöchentlichen Praxistagen oder durch Blockpraktika vermittelt. In einer besonderen Form des Berufseinstiegsjahres, in dem ein 90-tägiges Betriebspraktikum integriert ist, kann auch eine von der IHK/HWK zertifizierte Teilqualifikation erworben werden. Das BEJ endet mit einer Abschlussprüfung. Es erleichtert den Einstieg in ein Ausbildungsverhältnis und bei besonders guten Leistungen auch den Besuch einer weiterführenden beruflichen Vollzeitschule. Sofern sich kein Ausbildungsverhältnis anschließt, ist mit dem BEJ die Berufsschulpflicht erfüllt.

**Standorte: Berufsschulzentren Radolfzell und Stockach, Hohentwiel-Gewerbeschule Singen und Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz**



»Wir schaffen durch Fördern und Fordern berufliche Perspektiven.«

Norbert Opferkuch, Schulleiter des Berufsschulzentrums Radolfzell

# Mein Ziel: Die Fachhochschulreife



In allen hier aufgeführten 2- und 3-jährigen Berufskollegs erlernen die die Schüler/-innen einen Beruf und erwerben im Zusatzunterricht die Fachhochschulreife.

## Neben dem Abitur bietet die Fachhochschulreife eine interessante Variante des Hochschulzuges.

Das Studium an einer Fachhochschule ist sehr praxis- und anwendungsorientiert. Über eine Eignungsprüfung ist auch die Aufnahme an einer dualen Hochschule möglich. Die Fachhochschulreife lässt sich in Baden-Württemberg in der Regel auf dem Weg über ein Berufskolleg erreichen. Entweder über das einjährige Berufskolleg (IBKFH) oder über aufeinander aufbauende, ein- bis dreijährige Berufskollegs, die zusätzlich zur Fachhochschulreife zu einer Berufsqualifizierung führen, dem sogenannten »staatlich geprüften Assistenten«. In das Berufskolleg können Schüler/-innen mit einem Fachschulabschluss, dem Realschul- oder Werkrealschulabschluss oder einem dem Realschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand, sowie Schüler/-innen eines Gymnasiums G9 mit dem Versetzungszeugnis nach Klasse 11 bzw. Schüler/-innen eines Gymnasiums G8 mit dem Versetzungszeugnis nach Klasse 10 aufgenommen werden. Schüler/-innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen für den Besuch des Berufskollegs über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Ferner gibt es die Möglichkeit, sich bei entsprechenden Leistungen nach der Jahrgangsstufe 1 des beruflichen Gymnasiums den schulischen Teil der Fachhochschulreife anerkennen zu lassen.

Weiterhin kann durch Zusatzunterricht parallel zur Berufsausbildung oder an der Fachschule für Sozialpädagogik (2BKSP) durch den Zusatzunterricht im Wahlfach »Mathematik« im Zusammenhang mit der schulischen Abschlussprüfung die Fachhochschulreife erworben werden.

## 1. Das einjährige Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (IBKFH)

Ziel ist es, die Schüler/-innen in einem Jahr Vollzeitunterricht zur Fachhochschulreife zu führen, also auf ein Studium an einer Fachhochschule vorzubereiten. Voraussetzungen für die Aufnahme in das Berufskolleg sind die Fachschulreife oder der Realschulab-

schluss oder das Versetzungszeugnis in die Klasse 11 eines Gymnasiums oder der Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstandes (9+3). Weiterhin ist notwendig eine abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem handwerklichen oder technischen Ausbildungsberuf oder eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens fünf Jahren zu haben. Hierbei kann der erfolgreiche Besuch einer beruflichen Vollzeitschule bis zu einem Jahr anerkannt werden.

## Gewerblich-technische Richtung mit dem Schwerpunktfach technische Physik

Standorte: Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz, Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

## Kaufmännische Richtung mit dem Schwerpunktfach Betriebswirtschaftslehre

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

## Hauswirtschaftliche, landwirtschaftliche und sozialpädagogische Richtung

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

## 2. Das einjährige Berufskolleg für Praktikantinnen/Praktikanten

Das Berufskolleg für Praktikantinnen und Praktikanten bereitet auf eine Ausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik vor. Es vermittelt fachliche Grundlagen für den Beruf einer Erzieherin oder eines Erziehers und fördert die Entwicklung der Handlungskompetenz und der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Voraussetzungen für die Aufnahme in das Berufskolleg sind der mittlere Bildungsabschluss sowie ein Vertrag mit dem Träger einer entsprechenden Tageseinrichtung für Kinder. Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

sparkasse-hebo.de

Deine Zukunft.

Log Dich ein mit einer Ausbildung bei der Sparkasse.

Bewirb Dich jetzt unter: [sparkasse-hebo.de](http://sparkasse-hebo.de)

 Sparkasse Hegau-Bodensee

## Das einjährige Berufskolleg für Gesundheit und Pflege I

Das Bildungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich auf Berufe des Gesundheits- und Pflegebereichs vorbereiten. Es bietet insbesondere spezifische Grundlagen für die Ausbildung in den Berufen Krankenschwester/-pfleger, Kinderkrankenschwester, Physiotherapeut/-in, Hebamme, medizinisch-technische/r Assistent/-in, Diätassistent/in und ähnliches. Voraussetzung für die Aufnahme in das Berufskolleg ist der mittlere Bildungsabschluss.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

## 3. Zwei- und dreijährige Berufskollegs:

Die unterschiedlichen Berufskollegs vertiefen die Allgemeinbildung und vermitteln fachtheoretische und fachpraktische Kompetenzen. Voraussetzung zum Besuch eines dieser Berufskollegs ist ein mittlerer Bildungsabschluss (Fachschulreife, Realschulabschluss, Abschluss der Werkrealschule). Außerdem können sich Gymnasiasten nach der 9. Klasse (G8) bzw. nach der 10. Klasse (G9) bewerben.

## Zweijähriges Berufskolleg für Informations- und Kommunikationstechnik

Neben einer Vertiefung in den allgemeinbildenden und den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern werden fundierte Kenntnisse im Profillfach bis hin zur Programmierertechnik vermittelt. Vieles wird im Rahmen von Projekten erarbeitet. Praktika stellen frühzeitig den Bezug zur betrieblichen Praxis her. Abgeschlossen wird mit der Berufsbezeichnung »Staatlich geprüfte/r Assistent/-in für Informations- und Kommunikationstechnik«. Über Zusatzunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik kann die Fachhochschulreife erlangt werden.

Standort: Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

## Zweijähriges Berufskolleg für Chemisch-Technische Assistenten (CTA)

Ein Beruf, der interessant, abwechslungsreich und auf dem Arbeitsmarkt gefragt ist, zudem gute Verdienstmöglichkeiten sowie Aufstiegschancen bietet, bei dem außerdem sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten zum Einsatz kommen – das ist der Beruf als CTA. Die CTA-Ausbildung erfolgt in sehr gut ausgestatteten Fach- und Laborräumen. Nach zwei Jahren führt sie zum Abschluss als »Staatlich geprüfte/r Chemisch Technische(r) Assistent/in" und mit einer Zusatzprüfung auch zur Fachhochschulreife. Neben Bewerberinnen und Bewerbern mit mittlerem Bildungsabschluss entscheiden sich auch Abiturientinnen und Abiturienten mit Interesse an Naturwissenschaften gerne für diese Ausbildung. Studienabbrecher aus naturwissenschaftlichen Studiengängen können ihre im Studium erworbenen Kenntnisse einbringen. Mit den zusätzlichen Kenntnissen und Fertigkeiten haben sie nach der Ausbildung die Möglichkeit zu einer Karriere als CTA oder zu einem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

## Zweijähriges Berufskolleg für Produktdesign

Beim zweijährigen Berufskolleg für Produktdesign stehen Kreativität und technisches Interesse im Vordergrund. Nach Vorstellung eines Projektes werden

zuerst Handzeichnungen und anschließend technische Zeichnungen und 3D-Modelle (CAD) am Computer erstellt. Danach werden die Projektideen in den verschiedenen Werkstätten in reale Produkte umgesetzt. Bei kleineren Projekten geschieht dies auch am 3D-Drucker. Eine Präsentation schließt das Projekt ab. Das Berufskolleg Produktdesign führt bei erfolgreichem Abschluss zum/zur »Staatlich geprüften Assistenten/-in im Produktdesign" und mit einer Zusatzprüfung auch zur Fachhochschulreife.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

## Zweijähriges Berufskolleg für Sozialpädagogik

Die Ausbildung am zweijährigen Berufskolleg Sozialpädagogik befähigt dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in allen sozialpädagogischen Bereichen selbstständig und eigenverantwortlich als Erzieherin oder als Erzieher tätig zu werden. Durch Zusatzunterricht in Mathematik kann gleichzeitig die Fachhochschulreife erworben werden. Nach einem einjährigen, von der Schule begleiteten Berufspraktikum mit abschließendem Kolloquium ist das Berufsziel »Staatlich anerkannte Erzieherin« bzw. »Staatlich anerkannter Erzieher« erreicht. Voraussetzungen für die Aufnahme in das Be-

rufskolleg sind der mittlere Bildungsabschluss und der erfolgreiche Besuch des Einjährigen Berufskollegs für Praktikantinnen und Praktikanten.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

## Zweijähriges Berufskolleg für Technische Dokumentation

Neben fundiertem Fachwissen in den berufsbildenden Fächern Dokumentation, betriebliche Kommunikation und Informationstechnik werden vertiefte Kenntnisse in den allgemeinbildenden Fächern vermittelt. Durch die erlangte Berufsqualifizierung als Assistent für Technische Dokumentation ist ein direkter Berufseinstieg im Bereich der Technischen Dokumentation möglich. Durch die Teilnahme am Zusatzunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik kann neben der Berufsausbildung auch die Fachhochschulreife erworben werden.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

## Technisches Berufskolleg I und II

Auf das einjährige Technische Berufskolleg (BKT I) baut das ebenfalls einjährige BKT II auf, das mit der

### Philipp Häufle, Zweijährige Berufsfachschule Elektronik an der HGS Singen



#### Weißt Du schon, was Du tun willst?

Ich will Industriemechaniker oder Mechatroniker werden.

#### Wie erreichst Du das? Und wer hat Dir bei der Entscheidung geholfen?

Mit viel Lernen und Mitmachen im Unterricht. Mein Bruder hat mir bei meiner Entscheidung geholfen, er war schon auf der HGS und macht jetzt eine Elektroniker Ausbildung.

#### Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Ich wäre gern in einer Firma, über die ich auch andere Länder kennen lernen könnte; und gute Arbeitskollegen wären auch wichtig für mich.

### Nick Barth, Berufskolleg I an der Robert-Gerwig-Schule Singen



#### Weißt du schon, was du tun willst?

Ich möchte später im Bereich »Sanitärarbeiten« tätig sein. Mein Vater hat eine eigene Firma.

#### Wie erreichst du das? Und wer hat dir bei deiner Entscheidung geholfen?

Dieses Ziel erreiche ich, in dem ich einen guten Fachhochschulabschluss mache. Danach möchte ich gern eine Ausbildung im Bereich Maler oder Fliesenleger machen. Die Entscheidung lag nahe, da ich schon immer bei meinem Vater mitgeholfen habe.

#### Wenn du dir deinen Traum Arbeitsplatz und dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Bei meinem Traum Arbeitsplatz hätte ich ein großes Büro, in welches ich mich zurückziehen kann, wenn ich mal Ruhe brauche. Mein Traumteam würde die Arbeit von alleine sehen, selbstständig arbeiten und ich hätte gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter.

Fachhochschulreife abgeschlossen werden kann. Über einen Zusatzunterricht kann der Abschluss »Technischer Assistent« erworben werden. Neben den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik wird das Profil durch Schwerpunkte wie »Grundlagen der Technik«, »Informations- und Medientechnik« sowie »Technische Dokumentation« und »angewandte Technik« geprägt. Projektarbeit und ein dreiwöchiges betriebliches Praktikum ermöglichen neben Anwendungsmodulen in der Schule Erfahrungen in der Praxis. Standort: Berufsschulzentrum Stockach.

#### Kaufmännisches Berufskolleg I und II

Berufsfachlicher Themenschwerpunkt des Unterrichts sind die Themenfelder Wirtschaft und Verwaltung. Im Fach Übungsfirma sowie im Fach Geschäftsprozesse/Praxisorientierte Übungen lernen die Schüler/-innen jeweils ihre fachtheoretischen Kenntnisse praktisch anzuwenden und zu vertiefen. Während man in einer Übungsfirma wie in einem Unternehmen echte Geschäftsbeziehungen zu anderen Übungsfirmen aufbaut (Geld und Waren sind dabei jedoch fiktiv), werden im Fach Geschäftsprozesse vorwiegend Übungsfälle bearbeitet. Das einjährige Kaufmännische Berufskolleg II baut auf dem kaufmännischen Berufskolleg I auf und führt zur Fachhochschulreife. Eine Zusatzprüfung ermöglicht den Abschluss zum/r »Staatlich geprüften Wirtschaftsassistenten/Wirtschaftsassistentin«.

Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell (Profil Übungsfirma), Berufsschulzentrum Stockach (Profil Übungsfirma und Profil Geschäftsprozesse), Wessenberg-Schule Konstanz (Profil Übungsfirma und Profil Geschäftsprozesse), Robert-Gerwig-Schule Singen (Profil Übungsfirma und Profil Geschäftsprozesse).

#### Zweijähriges Kaufmännisches Berufskolleg Wirtschaftsinformatik

Neben den wirtschaftlichen Fächern beschäftigen sich hier die Schülerinnen und Schüler in zwei Jahren mit informationsverarbeitenden und informationstechnischen Fragestellungen. Allen jungen Menschen bietet dieses Berufskolleg die Vertiefung und Erweiterung von Computer- und Informatikkenntnissen. Das Berufskolleg Wirtschaftsinformatik führt bei erfolgreichem Abschluss zur Fachhochschulreife, und mit Teilnahme am Zusatzunterricht und erfolgreicher Zusatzprüfung wird die Berechtigung erworben, die Berufsbezeichnung »Staatlich geprüfte Wirtschaftsassistentin/Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent« zu führen.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

#### Zweijähriges Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen

Die Ausbildung am Kaufmännischen Berufskolleg Fremdsprachen dauert zwei Jahre und soll die Absolventen befähigen, kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten in fremdsprachlich geprägten Aufgabefeldern zu bewältigen. Neben Englisch wird zusätzlich Wirtschaftsenglisch und Spanisch unterrichtet. Allen sprachbegeisterten jungen Menschen bietet dieses Berufskolleg die Vertiefung und Erweiterung von Fremdsprachenkenntnissen. Das Berufskolleg Fremdsprachen führt bei erfolgreichem Abschluss zur Fachhochschulreife und mit Teilnahme am Zusatzunterricht und erfolgreicher Zusatzprüfung wird die Be-

rufsbezeichnung »Staatlich geprüfte Wirtschaftsassistentin/Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent Fachrichtung Fremdsprachen« erworben.

Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell, Wessenberg-Schule Konstanz

#### 4. Dreijähriges Berufskolleg für Mode und Design

Sie haben Interesse an Mode und Bekleidung, sind kreativ und haben einen Mittleren Bildungsabschluss? Das Berufskolleg für Mode und Design ist die einzige staatliche Modeschule am Bodensee. Hier können Sie innerhalb von drei Jahren die Ausbildung zum/zur staatlich geprüften Designer/-in Mode absolvieren. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben und die Maßschneiderprüfung des Handwerks abzulegen. In enger Zusammenarbeit von Theorie, Fachpraxis und Betrieben unterschiedlichster Ausrichtung aus der Region erarbeiten Sie sich das nötige Fundament für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

#### Dreijähriges Berufskolleg, Erzieherausbildung praxisintegriert (PIA)

Die Ausbildung am dreijährigen Berufskolleg Sozialpädagogik befähigt, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in sozialpädagogischen Bereichen selbstständig und eigenverantwortlich tätig zu sein. Die praktische Ausbildung umfasst mindestens 2000 Stunden in drei

Jahren. Aufnahmevoraussetzung sind der mittlere Bildungsabschluss, der erfolgreiche Abschluss des Berufskollegs für Praktikantinnen und Praktikanten und ein Ausbildungsvertrag mit dem Träger einer sozialpädagogischen Kindertageseinrichtung.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell



Ein Alleinstellungsmerkmal: Die Modenschau der Textil- und Modeschneider des BSZ Radolfzell.

**Melissa Burhenne hat gerade an der Wessenberg-Schule die Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau begonnen. Ihr Ausbildungsbetrieb ist das Kaufhaus Karstadt in Konstanz.**



#### Warum machst Du gerade diese Aus- oder Weiterbildung?

Einzelhandel ist vielseitig, damit kann man viel anfangen.

#### Wie bist Du darauf gekommen?

Ich habe in der achten Klasse bei Karstadt ein Schülerpraktikum gemacht. Das hat mir gefallen. Außerdem war ich Aushilfe in einem Supermarkt neben der Schule. Das fand ich auch immer interessant.

#### Was willst Du damit erreichen?

Irgendwann möchte ich eine höhere Führungsposition erreichen. Dazu brauche ich zunächst eine solide Ausbildung. Wenn ich eine gute Abschlussnote erziele, werde ich von Karstadt übernommen, das haben sie mir zugesagt.

#### Wenn Dir alles gelingen würde, was Du tust, was würdest Du dann tun?

Genau wie ich es schon gesagt habe: Eine höhere Führungsposition im Einzelhandel, das wäre mein Ding.

#### Jonas Müller, Einjährige Berufsfachschule Elektronik an der HGS Singen



#### Weißt Du schon, was Du tun willst?

Ich mache eine Ausbildung als Elektroniker für Geräte und Systeme.

#### Wie erreichst Du das? Und wer hat Dir bei der Entscheidung geholfen?

Ich habe diverse Praktika gemacht und mich so für diese Ausbildung entschieden.

#### Wenn Du Dir Deinen Traumarbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Irgendwann möchte ich nach der Ausbildung studieren und Ingenieur werden. Ich möchte dann auch mal verantwortlich sein für ein Team, mit dem ich gut zusammenarbeiten kann.

# Die Schulbank war die Startbasis für Glasperlenspiel



Daniel Grunenberg legte den Grundstein für die Erfolgsgeschichte von Glasperlenspiel unter anderem im BSZ Stockach.

swb-Bild: eigenartevents

Sie sind aktuell zweifelsohne einer der erfolgreichsten Bands in Deutschland: das Elektropop-Duo »Glasperlenspiel« von Carolin Niemczyk und Daniel Grunenberg – und das in vielerlei Hinsicht: Acht Goldene, 3 Platin-Schallplatten, und ihr immer noch aktueller Mega-Hit »Geiles Leben« (3-fach Gold), der sich nach dem Chartentry am 28. August 2015 mehr als ein Jahr ununterbrochen in den offiziellen Deutschen Single-Charts hielt. Der Song steht derzeit bei über 125 Millionen Audio- und Video-Streams und hebt damit den Erfolg ihres Albums »Tag X« (Gold) auf ein ganz neues Level. Alleine bei Youtube wurde der Smashhit über 100 Millionen mal geklickt, ein internationaler Topwert. Doch auch auf dem Live-Sektor waren die vergangenen 24 Monate die erfolgreichsten der Bandgeschichte: ausverkaufte Konzerte der eigenen Club- und Hallentournee, weit über 100 Festivals in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor rund einer Million begeisterter Besucher. Daniel Grunenberg war einmal Schüler des BSZ Stockach in seiner Heimatstadt. Trotz aktueller Studiowochen – im Frühjahr geht ihr neues Album an den Start – erinnert sich Grunenberg hier für das WOCHENBLATT an seine Schulzeit.

**Frage:** Weshalb hatten Sie damals das Stockacher Berufsschulzentrum besucht und was haben Sie aus dieser Zeit mitgenommen?

**Daniel Grunenberg:** Als Schüler wurde mir relativ schnell klar, dass meine Stärken im Bereich Technik, IT, Mathe, Musik und Kreativität lagen. Daher suchte ich mir den Bildungsweg des Berufskollegs Technik und Medien in Stockach aus. Im Nachhinein betrachtet war es die beste Entscheidung überhaupt. Was ich dort gelernt habe hilft mir noch heute. Ob es das Art-

work unserer Alben ist, die technische Umsetzung eines Videodrehes oder die Realisierung unserer Live Show auf der Bühne. Grundlegende Skills dafür habe ich unter anderem auf dem BSZ Stockach gelernt.

**Frage:** Waren Sie ein Schüler mit Begeisterung oder eher froh, als Sie den Abschluss in der Tasche hatten?

**Daniel Grunenberg:** Ich denke, irgendwie etwas von beidem. Es war eine tolle Zeit mit meinen Freunden, aber ich war auch unglaublich froh, endlich meinen Abschluss zu haben und nicht jeden Tag in die Schule zu müssen. In erster Linie wollte ich einfach Musik machen, das war mein großes Ziel.

**Frage:** Eine knifflige Frage, denn mit Glasperlenspiel hat sich natürlich ein Traum erfüllt: Was wären Sie heute, wenn das nicht so gekommen wäre?

**Daniel Grunenberg:** Ich habe tatsächlich zwei Semester Informatik studiert, bevor ich die Möglichkeit bekam einen Plattenvertrag mit Universal Music zu unterschreiben. Ich habe nicht eine Sekunde überlegt und schrieb wirklich am selben Tag meine Exmatrikulation. Vermutlich wäre ich heute Informatiker. Bin aber unglaublich dankbar, dass ich Musik machen kann.

Mehr unter: [www.glasperlenspiel.com](http://www.glasperlenspiel.com)



»Wir bereiten auf Beruf sowie Studium vor und sind den Jugendlichen auch Wegweiser für die persönliche Lebensgestaltung.«

Martin Pohlmann-Strakhof, Schulleiter der Wessenberg-Schule in Konstanz

# Mein Ziel: Die allgemeine Hochschulreife als Zugang zur Universität

Berufliche Schulen bieten viele Wege zur allgemeinen Hochschulreife, ganz egal ob die Interessen technisch, kaufmännisch oder sozial gelagert sind.

In Baden-Württemberg wird jedes dritte Abitur an einem beruflichen Gymnasium erworben. Für die Realschüler/-innen ist das mit Abstand der beliebteste Weg, um in drei bzw. sechs Jahren die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Diese berechtigt zum Studium an allen Universitäten und (Fach-) Hochschulen. Als Kombination von Studium und Beruf bietet sich auch der Besuch einer Dualen Hochschule an. Für Absolventen und Absolventinnen, die (vorerst) kein Studium aufnehmen wollen, begünstigen die beruflichen Vorkenntnisse den Einstieg in Ausbildungsberufe und führen unter Umständen zu einer verkürzten Ausbildungszeit im Rahmen einer dualen Berufsausbildung. Voraussetzung für die Aufnahme in ein berufliches Gymnasium ist der Realschulabschluss, der Werkrealschulabschluss nach Klasse 10 oder die Fachschulreife der Berufsfachschulen. In allen drei Fällen muss ein Durchschnitt von mindestens 3,0 aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und in jedem dieser Fächer mindestens die Note »ausreichend« erreicht worden sein. Für Schüler/-innen des Gymnasiums zählt das Versetzungszeugnis in die Klasse 10 als Aufnahmevoraussetzung. Bei mehr Be-

werber/-innen als Plätzen wird ein Auswahlverfahren durchgeführt. Die Angebote an den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz sind vielfältig: Wirtschaftliche Themen sind mittlerweile ebenso feste Bestandteile des Unterrichtsalltages geworden wie innovative technische Entwicklungen, die sich in den vielfältigen Profulfächern der beruflichen Gymnasien widerspiegeln. Speziell für technikbegeisterte Jugendliche ist der sechsjährige gymnasiale Bildungsgang eingerichtet worden. Für das 6-jährige TG gelten eigene Anmeldefristen.

## 1. Wirtschaftsgymnasium

Das WG bereitet sehr gut auf ein wirtschaftswissenschaftliches Studium vor und schafft ideale Voraussetzungen für alle kaufmännischen, verwaltungs- und finanznahen Ausbildungsberufe.

Im Profil Wirtschaft (WGW) erwerben die Absolventen/-innen ein vertieftes Verständnis für volkswirtschaftliche Zusammenhänge und betriebswirtschaftliche Arbeitsabläufe sowie deren Steuerung und Kontrolle.

Standorte: Berufsschulzentrum Stockach, Robert-Gerwig-Schule Singen und Wessenberg-Schule Konstanz

Das Profil Internationale Wirtschaft (WGI) wendet sich vor allem an sprachbegabte Schüler/-innen, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt und beim Zugang zu internationalen Studien- und Ausbildungsgängen verbessern möchten. In drei Pflichtfächern werden festgelegte Inhalte bilingual unterrichtet und betonen den Stellenwert der englischen Sprache als Konferenz- und Verhandlungssprache. Mit dem Besuch erwirbt man zudem auch den Abschluss »Internationales Abitur Baden-Württemberg am Wirtschaftsgymnasium«.

Standorte: Berufsschulzentrum Stockach, Robert-Gerwig-Schule Singen und Wessenberg-Schule Konstanz

## Das Profil Finanzmanagement (WGFM):

Das WG-Profil Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzen bietet neben den klassischen volks- und betriebswirtschaftlichen Inhalten in besonderem Maße auch wirtschaftliche Inhalte, die im Alltag von großer Bedeutung sind. So werden Themen wie der Erwerb von Immobilien, langfristige Geldanlagen oder die Privatinsolvenz ausführlich behandelt. Das Profil WGFM bereitet somit in ganz besonderer Form auf eine spätere berufliche Tätigkeit bei Behörden, Banken oder Versicherungen vor. Standort: Robert-Gerwig-Schule Singen



**Wir bilden aus!**  
Zum 01. September 2018 suchen wir Auszubildende (m/w) für folgende Ausbildungsberufe:

- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel  
Fachrichtung Großhandel, Voraussetzung: guter Realschulabschluss oder vergleichbarer Abschluss
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w) oder Fachlagerist (m/w)  
Voraussetzung: guter Hauptschulabschluss

Wir sind Deutschlands führender Anbieter für biologisch erzeugte Weine. Bio ist für uns kein kurzlebiger Trend sondern Ausdruck von Qualität und Lebensart, von Respekt gegenüber der Natur und unseren Mitmenschen. Diese Philosophie leben wir! Werde auch Du Teil eines professionellen, engagierten Teams in einem besonderen und außergewöhnlichen Unternehmen.

Wir bieten eine spannende, fundierte und abwechslungsreiche Ausbildung in einer familiären Unternehmenskultur, in der es Spaß macht, gemeinsam neue Wege zu gehen.

### Bist Du bereit mit uns beruflich durchzustarten?

Dann bewirb Dich jetzt! Schicke uns Deine komplette Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, letzte Zeugnisse) per E-Mail an [personal@riegel.de](mailto:personal@riegel.de) oder per Post an Peter Riegel Weinimport GmbH, Steinacker 12, 78359 Orsingen, [www.riegel.de](http://www.riegel.de)

Bewerbungsschluss ist der 30. März 2018

Für Fragen steht Dir Frau Klink unter der Rufnummer 07774 9313 420 sehr gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Dich!



**ETO MAGNETIC**  
A U S B I L D U N G

Karriere-START

WIR ÖFFNEN TÜR EN

[www.etogruppe.com](http://www.etogruppe.com)

**Wir steuern Bewegung.**  
Seit 1948 entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Ventile, Aktoren, Sensoren und Systeme – sicher und effizient – für Mensch und Umwelt.

**Zahlen, die bewegen.**  
In 8 von 10 Fahrzeugen der wichtigsten LKW-Hersteller stecken Produkte der ETO GRUPPE.

1.900 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter beschäftigt die ETO GRUPPE weltweit.

**Top 100 – Innovator** der Jahre 2017 und 2015: einer der innovativsten Mittelständler Deutschlands.

**Dein Karrierestart bei uns.**  
**Ausbildungsberufe**  
· Mechatroniker (m/w)  
· Zerspanungsmechaniker (m/w)  
· Industriemechaniker (m/w)  
· Technischer Produktdesigner (m/w)  
· Industriekaufmann/-frau

**Duales Studium**  
· Bachelor of Engineering DHBW (m/w)

Bewirb dich jetzt für deinen **Karrierestart 2018!** Und werde groß bei ETO in Stockach.  
[www.etogruppe.com/karriere.html](http://www.etogruppe.com/karriere.html)  
Telefon: 07771 809-1209

## 2. Die Profile des Technischen Gymnasiums (TG):

Hier erwerben die Schüler/-innen die allgemeine Hochschulreife und werden in den Profulfächern intensiv auf Studiengänge aus den Bereichen Informatik, Mechatronik, Gestaltungs- und Medientechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen vorbereitet. Dabei werden landkreisweit unterschiedliche Profile angeboten.

**Das Profulfach Mechatronik (TGM)** verbindet die Inhalte der klassischen Ingenieurwissenschaften Maschinenbau und Elektrotechnik. Im Zentrum des Unterrichts in Theorie und Praxis stehen die mechatronischen Systeme.

Standorte: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen, Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

### **Im Profil Gestaltungs- und Medientechnik (TGG)**

steht als zentrales Element des Unterrichts die projekthafte Konzeption von Medien und Produkten. Hierzu werden in der Theorie alle wesentlichen Kompetenzen zur Gestaltung vermittelt. Die Umsetzung der Projekte erfolgt mit professionellen Computerprogrammen.

Standorte: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen, Berufsschulzentrum Radolfzell, Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

### **Das Profil Informationstechnik (TGI)**

ermöglicht die Verzahnung von Hardware mit Software und führt zu komplexen, teilweise selbstständig arbeitenden Systemen. Im Profulfach IT werden informationstechnische Grundlagen und vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Hardware, Software und Systeme vermittelt sowie Kenntnisse in Systemgestaltung, Informationslogik, strukturierter und objektorientierter Programmierung, in informationsverarbeitenden Systemen und in Datenbanken sowie Betriebssystemen geschaffen.

Standorte: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen, Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

### **Das Profulfach Technik und Management (TGTM)**

vermittelt wesentliche Kompetenzen aus Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre. Je weiter die Spezialisierung in der Arbeitswelt voranschreitet, desto wichtiger werden Mitarbeiter, die sich sowohl in betriebswirtschaftlichen als auch in technischen Bereichen gut auskennen, um diese Bereiche interdisziplinär miteinander verknüpfen zu können.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

### **Sechsjähriges technisches Gymnasium (6TG)**

Das sechsjährige TG beginnt nach Klasse 7 und schließt nach der 13. Klasse mit der allgemeinen Hochschulreife ab. Neben dem üblichen Fächerkanon der Mittelstufe erwerben die Schüler/-innen ein breites technisches Grundlagenwissen in Theorie und Praxis. Die zweite Fremdsprache ist Spanisch.

Zugangsvoraussetzungen: Für den Wechsel vom allgemeinbildenden Gymnasium genügt das Versetzungszeugnis von Klasse 7 in Klasse 8; Realschüler benötigen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zweimal mindestens gut und einmal mindestens befriedigend und einen Gesamtdurchschnitt von 3,0 oder besser. Wenn diese Anforderungen nicht erfüllt sind, muss eine Aufnahmeprüfung in Deutsch,



Austausch mit anderen hilft oft bei den Herausforderungen im Alltag.

Englisch und Mathematik abgelegt werden. Für Werkrealschüler/-innen ist die Aufnahmeprüfung obligatorisch. Bei Bewerbern von der Gemeinschaftsschule entscheiden die Leistungen in den erreichten Niveaus darüber, ob eine Prüfung abgelegt werden muss oder nicht. Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

## 3. Agrarwissenschaftliches Gymnasium (AG)

Das agrarwissenschaftliche Gymnasium richtet sich insbesondere an Schüler/-innen mit Interesse an Biologie sowie an jene, die sich gerne mit umwelttechnologischen Sachverhalten auseinandersetzen. Im Profulfach Agrarbiologie werden grundlegende Kenntnisse der Zellbiologie vermittelt. Ausgehend von den Möglichkeiten der genetischen Veränderung von Zellen erfolgt eine Betrachtung heutiger Tier- und Pflanzenzüchtungen. Das AG legt ausgezeichnete fachliche Grundlagen für die naturwissenschaftlichen Studiengänge sowie für die Ausbildungsgänge im landwirtschaftlichen Bereich.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

## 4. Biotechnologisches Gymnasium (BTG)

Die Biotechnologie verfolgt das Ziel, lebende Organismen (Mikroorganismen, Pflanzen- oder Tierzellen) für den Menschen nutzbar zu machen. Ihren Einsatzbereich findet die Biotechnologie u.a. in der Medizin, in der Landwirtschaft und in der Ökologie. Neben grundlegenden Kenntnissen der Zellbiologie werden Methoden zur gentechnischen Veränderung der Erbinformation und die Nutzung von Zellen zur biotechnologischen Produktion behandelt. Die erlernten Inhalte werden durch praktische Übungen im Labor ergänzt. Das BTG legt ausgezeichnete fachliche Grundlagen für die naturwissenschaftlichen Studiengänge, insbesondere im biologischen, biotechnologischen, pharmazeutischen und medizinischen Bereich. Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

## 5. Sozialwissenschaftliches Gymnasium - Profil Pädagogik und Psychologie (SGGS)

Das Profulfach Pädagogik und Psychologie vermittelt ein grundlegendes Verständnis für die individuellen und sozialen Grundbedingungen menschlichen Verhaltens und Erlebens und für die Gesetzmäßigkeiten ihrer Veränderung anhand ausgewählter pädagogi-

### **Lina Sprenger, Agrarwissenschaftliches Gymnasium am BSZ Radolfzell**



#### **Weißt du schon, was du tun willst?**

Durch meine Arbeitsstelle in einer Mühle und durch die Mithilfe auf einem Bauernhof wurde mein Interesse zum Thema Landwirtschaft geweckt. Deswegen war das AG auf meinem weiteren Bildungsweg naheliegend. Im Moment kann ich mich mit einem Studiengang mit Blick auf Landwirtschaft/Agrarwirtschaft am besten identifizieren.

#### **Wenn ja, wie erreichst du das? Wer hat dir bei deiner Entscheidung geholfen.**

Ich versuche einen sehr guten Abschluss zu schaffen, um mir möglichst viele Optionen offen zu halten.

#### **Wenn du dir deinen Traum Arbeitsplatz und dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?**

Ich wünsche mir, dass meine Arbeitsstelle in erster Linie Spaß macht. Am besten wäre es, wenn ich auch viele meiner Tätigkeiten auf praktische Art und Weise erledigen könnte.



Gemeinsame Projekte fördern die Klassengemeinschaft.

scher und psychologischer Inhalte. Die Schüler/-innen erhalten einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen menschlichem Verhalten bzw. sozialen Prozessen und Persönlichkeitsfaktoren, Sozialstrukturen und Umweltbedingungen. Neben fundierten Grundlagen in der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie gewinnen Schüler/-innen u. a. neueste Erkenntnisse der Neurobiologie und der Gerontologie und erlangen betriebswirtschaftliche Kenntnisse zur Führung von Einrichtungen im sozialen Bereich. Das SGGG legt ausgezeichnete fachliche Grundlagen für die Studienrichtungen Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Sozialwissenschaften, Rechts- und Verwaltungswissenschaft sowie für Studiengänge für das Lehramt.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

### **5.1. Sozialwissenschaftliches Gymnasium - Profil Gesundheit und Pflege (SGGG)**

Das sozialwissenschaftliche Gymnasium mit gesundheitswissenschaftlicher Richtung wendet sich an medizin-, therapie-, pflege-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlich interessierte Schüler/-innen. Im Profilfach »Gesundheit und Pflege« wird ein Verständnis für präventive, therapeutische, pflegerische und rehabilitative Zusammenhänge entwickelt. Vor diesem Hintergrund werden alle Organsysteme des menschlichen Körpers betrachtet. Hierzu wird medizinisches Basiswissen aufgebaut und mit gesundheitswissenschaftlichen Frage- und Problemstellungen vernetzt. Sozialwissenschaftliche Aspekte der Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Ethik spielen eine bedeutende Rolle. In den begleitenden Laborübungen werden praktische Fähigkeiten im Bereich Gesundheit trainiert. Das SGGG wendet sich an Schüler/-innen, die sich auf ein Studium für gesundheits- und sozialpflegerische Berufe vorbereiten wollen wie beispielsweise Medizin, Pflegemanagement, Gerontologie, Public-Health-Studiengänge oder Krankenhaus- und Sozialmanagement.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

### **6. Das Abitur über den zweiten Bildungsweg an den Berufsoberschulen**

Die Berufsoberschule dauert zwei Jahre und endet mit der Prüfung zum Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife, die nur eine verbindliche Fremdsprache verlangt. Durch Zusatzunterricht in einer zweiten

Fremdsprache oder Nachweis einer zweiten Fremdsprache kann die allgemeine Hochschulreife erworben werden. Voraussetzung für die Aufnahme in die Berufsoberschule ist erstens eine abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung oder gleichgestellte Berufserfahrung und das Abschlusszeugnis der Berufsschule oder gleichwertiger Bildungsstand und zweitens der mittlere Bildungsabschluss oder die mittlere Reife. Diese wird nachgewiesen durch den Realschulabschluss, die Fachschulreife, das Versetzungszeugnis in die Klasse 11 eines Gymnasiums (G9) bzw. Klasse 10 (G8), wobei in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und in einem naturwissenschaftlichen Fach ein Notendurchschnitt von mindestens 3,0 und jeweils mindestens die Note »ausreichend« erreicht sein müssen. Falls diese Noten nicht erreicht wurden oder der Nachweis des gleichwertigen Bildungsstandes nach dem »9+3«-Modell erfolgt, kann in einer Aufnahmeprüfung nachgewiesen werden, dass die Bewerber/-innen den Anforderungen der Berufsoberschule voraussichtlich genügt.

#### **Technische Oberschule (TO)**

Die Ausbildung an der Technischen Oberschule soll, aufbauend auf einem qualifizierten mittleren Bildungsabschluss und einer abgeschlossenen Berufs-

ausbildung im gewerblich-technischen Bereich, durch vertieften allgemeinbildenden und fachtheoretischen Unterricht zum Studium an einer Hochschule oder einer Universität befähigen. Es wird die fachgebundene Hochschulreife und mit einer zweiten Fremdsprache (Spanisch) die Allgemeine Hochschulreife erworben.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

#### **Wirtschaftsoberschule (WO)**

Die Ausbildung an der Wirtschaftsoberschule bereitet auf die Übernahme qualifizierter Tätigkeiten im Berufsleben vor und ermöglicht den Übergang zu Universitäten und Hochschulen. Aufbauend auf einer abgeschlossenen kaufmännischen Berufsausbildung - alternativ mit dem Abschluss »Wirtschaftsassistent/-in« eines kaufmännischen Berufskollegs - und einem qualifizierten mittleren Bildungsabschluss vermittelt die WO eine vertiefte Allgemeinbildung, indem Vorkenntnisse erweitert und auf der Grundlage von selbstständigem Lernen und wissenschaftlichem Arbeiten die Schüler/-innen zu Urteilsvermögen und Kommunikationsfähigkeit geführt werden. Es wird die fachgebundene Hochschulreife und mit einer zweiten Fremdsprache (Spanisch) die Allgemeine Hochschulreife erworben.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell



**»Mit Herz und Verstand für die berufliche Zukunft vorbereitet - dafür steht das BSZ Stockach.«**

Claudia Heitzer, Schulleiterin des Berufsschulzentrums Stockach

# Mein Ziel: berufliche Weiterbildung als Einstieg zum Aufstieg

Die beruflichen Schulen im Kreis Konstanz bieten vielfältige Weiterbildungsangebote



Viele Wege und Methoden führen in der Ausbildungszeit zum Ziel.

**Die ein- und zweijährigen Fachschulen bieten für Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung die Möglichkeit, sich auf eine Tätigkeit im mittleren Management oder auf Leitungsaufgaben vorzubereiten oder sich für die berufliche Selbstständigkeit zu qualifizieren. Dazu werden die in der Berufsausbildung und im Beruf erworbenen Qualifikationen an den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz vertieft und erweitert.**

## Die Fachschulen:

Nach dem Berufsabschluss und mindestens anderthalb Jahren Berufstätigkeit ist es möglich, den Abschluss »Staatlich geprüfte/r Techniker/-in« zu erwerben. Qualifizierte Facharbeiter/-innen werden in den Fachschulen auf eine Tätigkeit im mittleren betrieblichen Funktionsbereich vorbereitet. In der Fachschule für Technik werden Fachwissen und Managementmethoden in praxisorientiertem Theorie- und Laborunterricht vermittelt. Der Unterricht in dieser Schulart unterstützt das heute geforderte Können in vernetztem Denken und eigenständiger Planung sowie die Arbeit im Team. Moderne Maschinen, Anlagen mit Industrie 4.0-Technologie, aktuelle Software, zeitgemäße Medien und projekthaftes Arbeiten gewährleisten Lernen und Arbeiten auf einem hohen technologischen und methodischen Niveau. Die Technikerschulen im Landkreis Konstanz sind in Vollzeit organisiert. Der Abschluss schließt den Erwerb der Fachhochschulreife mit ein und berechtigt somit zum Studium an diversen Hochschulen. Die Fachschulen gibt es in unterschiedlichen Fachbereichen:

## **Automatisierungstechnik:**

Zentrales Element des Unterrichts sind mechatronische Systeme. Programmierung von speicherprogrammierbaren Steuerungen, Dimensionierung und Auswahl von Aktoren und Sensoren sowie das komplexe Zusammenspiel automatisierter Anlagen sind Bestandteile des Unterrichts. Es besteht, abhängig von der Nachfrage, die Möglichkeit den Ausbilderschein der IHK und REFA Grundscheine zu erwerben. Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

## **Maschinentechnik:**

Konstruktion, Arbeitsvorbereitung und Fertigungstechnik sowie Qualitätsmanagement sind die wesentlichen Inhalte, um als Absolvent in den Betrieben des Maschinenbaus Führungsaufgaben zu übernehmen. Es besteht, abhängig von der Nachfrage, die Möglichkeit den Ausbilderschein der IHK und REFA Grundscheine zu erwerben. Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

## **Elektrotechnik:**

Im Profil Informations- und Kommunikationstechnologien umfasst das Ausbildungsprogramm den gesamten Bereich von der klassischen Elektrotechnik und Elektronik über die Digitaltechnik hin zur technischen Informatik und weiter zu Mikrocontroller- und Netzwerktechnik. Es wird darüber hinaus die Möglichkeit angeboten, den Vorbereitungsunterricht zur Teilnahme an der bundesweit anerkannten Ausbildereignungsprüfung (AEVO) zu besuchen. Standort: Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

## **Organisation und Führung:**

Die Ausbildung dient der Qualifizierung von Fachkräften zur Wahrnehmung leitender Aufgaben in sozialpflegerischen Einrichtungen. Im Hinblick auf die Belange der zu betreuenden und zu versorgenden Zielgruppe werden insbesondere fachliche und personelle Kompetenzen für die Ausbildungsaufgaben (Praxisanleitung) zur Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zur Berücksichtigung sowohl ökonomischer als auch betriebswirtschaftlicher Aspekte erworben. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend in Teilzeitform über zwei Jahre (an zwei Nachmittagen in der Woche). Zugangsvoraussetzung ist neben einem einschlägigen Berufsabschluss eine in der Regel zweijährige einschlägige Berufstätigkeit. Bewerber mit Fachhochschulreife oder Hochschulreife müssen eine mindestens einjährige einschlägige Berufstätigkeit nachweisen.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

## **Gerontopsychiatrie:**

Der Anteil psychisch veränderter Bewohner in der Altenhilfe wächst stetig an. Für diese Bewohner gibt es immer mehr spezielle Betreuungskonzepte. Die Mitarbeit und Umsetzung solcher Betreuungsangebote stellt hohe Anforderungen an die jeweiligen Mitarbeiter. Mit der Weiterbildung »Staatlich geprüfte Fachkraft Gerontopsychiatrie« sollen die inhaltlich fachlichen, handlungsbezogenen und sozialen Qualifikationen für den Bereich der Gerontopsychiatrie weiterentwickelt werden. Die Weiterbildung im Schwerpunkt »Gerontopsychiatrie« befähigt dazu pflegerische Aufgaben in der Gerontopsychiatrie

trie bei der stationären, teilstationären und ambulanten Versorgung psychisch veränderter, älterer Menschen zu planen, zu organisieren, durchzuführen und natürlich auch zu kontrollieren. Die Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend in Teilzeitform über zwei Jahre an zwei Nachmittagen in der Woche. Aufnahmevoraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung als Altenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in oder Kinderkrankenpfleger/-in, Heilerziehungspfleger/-in sowie eine einschlägige berufliche Tätigkeit von mindestens zwei Jahren.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

### Hauswirtschaftler/-innen:

Sie sind tätig in hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbereichen sozialer Einrichtungen. Zum Arbeitsumfeld zählen nicht nur Küche, Hausreinigung und Wäschepflege, sondern auch die Hausgestaltung. Hauswirtschaftler/-innen arbeiten in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung sowie in Dienstleistungsunternehmen, Reinigungsbetrieben, Wäschereien, Dienstleistungszentren oder auch in Agenturen für private Haushalte, in landwirtschaftlichen Betrieben sowie in Privathaushalten und Sozialstationen. Im Mittelpunkt steht die selbstständige hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung von Menschen, ihre Verpflegung, die Hausreinigung und -pflege, die Wäscheversorgung sowie haushaltsorganisatorische Aufgaben. Diese Schulart bereitet auch auf die Externprüfung zum Hauswirtschaftsmeister, Alltagsbetreuer und Fachhauswirtschaftler vor.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

### Hauswirtschaftsmeister/-innen:

Hauswirtschaftsmeister/-innen sind im mittleren Management hauswirtschaftlicher Betriebe tätig wie zum Beispiel in Senioren- und Behinderteneinrichtungen, Kinderheimen und Kindertagesstätten, Jugend- und Erholungsheimen, Sozialstationen, Hotels, Kurkliniken, Pensionen, Krankenhäusern und Schulungszentren. Sie sind verantwortlich für den reibungslosen Ablauf des gesamten hauswirtschaftlichen Bereichs und bringen dazu fundierte Kenntnisse aus den Bereichen Betreuung und Versorgung sowie aus der Betriebs und Unternehmensführung mit. Zudem erwerben sie die Ausbildungsberechtigung und verfügen somit auch über Kenntnisse in der Berufsausbildung und Mitarbeiterführung. Hauswirtschaftsmeister/-innen arbeiten jedoch auch als Selbstständige, etwa im Rahmen einer Serviceagentur, bei der Schulverpflegung in Ganztagschulen oder in beratender Funktion.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

### Meisterschulen:

Nach der Berufsausbildung ist es möglich, einen Meisterabschluss zu erwerben. In den Meisterschulen im Kreis Konstanz werden vorhandene Kompetenzen in Theorie und Praxis vertieft. Darüber hinaus werden Kenntnisse in Rechnungswesen, Wirtschaft, Rechts- und Sozialwesen sowie in Berufs- und Arbeitspädagogik vermittelt, um dem Anspruch in Führungsaufgaben gerecht zu werden. Die Meisterschulen im Kreis Konstanz werden in Vollzeit geführt. Der Abschluss ermöglicht den beruflichen Aufstieg ebenso wie die Selbstständigkeit oder auch ein Studium.

Standorte:

Hohentwiel-Gewerbeschule Singen (Meisterschule für das Kraftfahrzeughandwerk), Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz (Meisterschule für Installateure und Heizungsbauer)

### Elise Harder, Agrarwissenschaftliches Gymnasium am BSZ Radolfzell



#### Weißt du schon, was du tun willst?

Ich interessiere mich für Biologie, Naturwissenschaften und Landwirtschaft. Deswegen habe ich mich für das AG entschieden. Durch ein Praktikum auf einem Bauernhof habe ich Interesse an der Landwirtschaft entwickelt und arbeite gerne in diesem Bereich. Ich möchte später eine Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich machen.

#### Wenn ja, wie erreichst du das? Wer hat dir bei deiner Entscheidung geholfen?

Mein Ziel ist es, ein gutes Abitur zu machen und mich dann später um eine Ausbildung zu bewerben.

#### Wenn du dir deinen Traum Arbeitsplatz und dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Mein Traum Arbeitsplatz sollte die perfekte Mischung aus der Arbeit in einem Büro und Tätigkeiten draußen sein. Ich würde gerne mit Tieren arbeiten und etwas zur Ernährung der Bevölkerung beitragen, also die richtige Mischung aus der Arbeit mit Maschinen, Tieren und Menschen. Freude an der Arbeit und immer neue Herausforderungen sind mir wichtig.

Gesundheitsverbund  
Landkreis Konstanz  
gemeinnützige GmbH



[www.glkn.de](http://www.glkn.de)



➔ Jetzt bewerben!

## Berufe fürs Leben

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- Operationstechnische/r Assistent/in
- Anästhesietechnische/r Assistent/in
- Hebamme
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Kauffrau/-mann für Büromanagement

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz  
Personalabteilung  
Virchowstr. 10, 78224 Singen



## IHRE ZUKUNFT - IN SICHEREN HÄNDEN!

Von der Ausbildung bis ins Rentenalter!

Wir bieten Ihnen einen zukunftssicheren Arbeitsplatz, in einem innovativen und ambitionierten Familienunternehmen. Mit 60 Jahren Erfahrung in der Anfertigung von Haushaltsprodukten, wartet auf Sie ein vielfältiges Ausbildungsangebot.

- Verfahrensmechaniker (m|w)
- Werkzeugmechaniker (m|w)
- Industriemechaniker (m|w)
- Industriekaufmann (m|w)
- Techn. Produktdesigner (m|w)

**Interessiert?**  
Wir freuen uns auf Ihre  
Bewerbung!

**Rival**  
Gerhard Haas KG  
Heinrich-Fahr-Str. 17-19  
D-78333 Stockach  
personal@rival-haas.de  
07771/9361-0  
www.rival-haas.de

# Das TG in Singen war ein guter Grundstock

## Joachim Maier ist heute Geschäftsführer des Global-Players WEFA in Singen



Im Bild Joachim Maier mit seinem Vater Bruno Maier, der inzwischen die Geschäftsführung der WEFA-Firmengruppe an seine Söhne abgegeben hat, und seinem Bruder Oliver Maier, der ebenfalls sein ABI auf dem TG der Hohentwiel-Gewerbeschule gemacht hat.

swb-Bild: Oliver Fiedler

Auch Chefs müssen erst mal die Schulbank drücken und noch eine Menge vom Leben dazu lernen, bis sie es in ihre Position geschafft haben. Joachim Maier hat sein ABI im Jahr 1986 auf dem TG in Singen gemacht. Und auch wenn die Technikerlaufbahn durch die Eltern vorbestimmt war und sein Vater Bruno Maier zusammen mit dem damaligen Chef der ALU, Diedrich H. Boesken, die WEFA als Zulieferer für Werkzeuge gegründet hatte, gab es doch mal andere Ambitionen. Joachim Maier, der wie sein Bruder Oliver Maier – ebenfalls Geschäftsführer bei der WEFA – den Grundstock seiner Karriere auf dem Technischen Gymnasium der Hohentwiel-Gewerbeschule gelegt hat, erinnert sich noch gerne an diese Zeit. Das Unternehmen zeichnet zudem die besten Techniker der Schule mit einem Preis aus.

**Frage:** Durch Ihren Vater als Geschäftsführer und Mitinhaber der WEFA war der Weg in einen technischen Beruf sicher vorgezeichnet – oder mussten Sie länger überlegen, um die Entscheidung zu treffen?

**Joachim Maier:** Interessanterweise wollte ich, nachdem ich bei der TG Schülerzeitung Explizite eine Zeit Chefredakteur war, tatsächlich anfänglich Journalist werden! Die freie Mitarbeiterschaft in Ihrem Hause seinerzeit und beim Südkurier haben mir aber dann allerdings gezeigt, dass dies doch nicht meine persönliche Profession wird. Ich habe mich dann, durchaus auch durch die Zeit im TG und den familiären Hintergrund (Großvater und Vater Techniker!) zuerst für ein Verfahrenstechnikstudium und danach ein Maschinenbaustudium an der Universität Stuttgart entschieden und Freude daran gefunden.

**Frage:** Hat Ihnen das TG in Singen einen guten Grundstock für Ihre weitere Karriere gegeben?

**Joachim Maier:** Ich denke, das TG war ein wirklich guter Grundstock, vor allem durch das Erlernen mathematischer Kompetenzen. In meinem Falle habe ich

auch durch engagierte Lehrer im Bereich Deutsch/Literatur Vieles mitnehmen dürfen, was später von großem Vorteil war (persönlich, aber auch beruflich). Es wird nämlich leicht vergessen, dass auch Techniker sich schriftlich und mündlich verständlich artikulieren müssen.

**Frage:** Welches wäre für Sie die wichtigste Kompetenz, die dieser Schultyp vermitteln sollte?

**Joachim Maier:** Das TG soll weiterhin die Kompetenzen vermitteln in Bezug auf die Studierfähigkeit in Richtung Ingenieurwesen oder Naturwissenschaften, das heißt insbesondere auch die mathematischen Kompetenzen schulen. Gleichzeitig sollten auch die sprachlichen Fähigkeiten geschult werden und nicht zu vergessen sind die Fächer, welche einem helfen, über den Tellerrand hinaus zu schauen.

Die Fragen stellte Redaktionsleiter Oliver Fiedler.

Celine Holstein besucht das Technische Berufskolleg im Berufsschulzentrum Stockach.



**Weißt du schon, was Du tun willst?**

Ich werde nach dem BK-T 1 das zweite Jahr machen und danach voraussichtlich eine Ausbildung.

**Wie willst du das Ziel erreichen und wer hat Dir bei deiner Entscheidung geholfen?**

Ich werde mein Ziel durch diszipliniertes Lernen und durch Zielstrebigkeit erreichen. Meine Eltern haben mir bei meinen Entscheidungen geholfen.

**Wenn Du Dir deinen Traum Arbeitsplatz und dein Traumteam selbst gestalten könntest, wie sähe das dann aus?**

Mein Traum Arbeitsplatz wäre dort, wo ich mich wohl fühle, aber auch konzentriert und produktiv arbeiten kann; mit lieben, rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Kollegen, die auch ihre Erfahrungen mit mir teilen.



»Wir liefern die Antriebstechnik für den beruflichen Erfolg.«

Stefan Fehrenbach, Schulleiter der Hohentwiel-Gewerbeschule in Singen

# Mein Ziel: Trotz Handicap anpacken

**Berufsvorbereitende Einrichtungen (BVE) sind in der Regel zweijährige, schulische Angebote für junge Menschen ohne Ausbildungsreife zur Vorbereitung einer Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.**

Sie waren bisher entweder an einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Schwerpunkt Lernen bzw. geistige Entwicklung angesiedelt und kommen aus einem inklusiven Bildungsangebot oder anderen berufsschulischen Angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen durch die Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und die Entwicklung einer realistischen Zukunftsperspektive die Möglichkeit der nachhaltigen Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt erhalten.

Die Jugendlichen kommen mit einer Empfehlung der abgebenden Schule bzw. der Reha-Berater der Agentur für Arbeit in die BVE oder bewerben sich direkt schriftlich. Mit den Bewerberinnen und Bewerbern wird bei Aufnahme ein Vertrag abgeschlossen. In der BVE werden unterschiedliche Arbeitsbereiche erprobt, lebensrelevante Schlüsselqualifikationen und

arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt und erweitert. Der Unterricht findet in eigenen Räumlichkeiten in Engen und Konstanz statt sowie an den beteiligten Berufsschulen und in vielfältigen Praktika. Dabei steht die Eignung des Einzelnen im Vordergrund. Alle Praktika werden intensiv vorbereitet und gemeinsam mit dem Integrationsfachdienst Radolfzell nachbereitet und ausgewertet.

Im Anschluss an die BVE gibt es die Möglichkeit zum Wechsel in die Kooperative Bildung und Vorbereitung (KoBV). Dies ist eine Maßnahme der Agentur für Arbeit mit dem Ziel der nachhaltigen Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt. Die Teilnehmer sind an drei Tagen der Woche in Betrieben und an zwei Tagen im ergänzenden Berufsschulunterricht am BSZ Stockach.

In besonderen Fällen ist auch ein früherer Übergang in die KoBV möglich oder bei entsprechender Eignung der Wechsel in eine Fachpraktikerausbildung.

Standorte: BVE Engen, Tel.(07733)501-403, E-Mail an info@bveengen.de; BVE Konstanz, Tel.(07531) 36111-51, info@bvekonstanz.de; am BSZ Stockach: KoBV, Tel. (07771)8704-0, vent-schmidt.ursula@bsz-stockach.de

## Jessica Schwarze, Wirtschaftsoberschule Klasse 2, BSZ Radolfzell



### Warum machst Du gerade diese Aus- oder Weiterbildung?

Ich brauche das Abitur für meinen Studienwunsch »Psychologie«.

### Wie bist Du darauf gekommen?

Während des Besuchs des zweijährigen Kaufmännischen Berufskollegs Wirtschaftsinformatik erfuhr ich von meiner Lehrerin, dass man mit der bestandenen freiwilligen Zusatzprüfung des Wirtschaftsassistenten und dem Fachhochschulreifeabschluss des BKs anschließend in der WO noch das Abitur machen kann.

### Was willst Du damit erreichen?

Ich möchte so die Möglichkeit haben, ein Psychologiestudium in Baden-Württemberg aufzunehmen, wofür das Abitur nötig ist.

### Wenn Dir alles gelingen würde, was Du tust, was würdest Du dann tun?

Wenn ich das Abitur mit einem möglichst guten Durchschnitt bestanden habe, möchte ich ein Psychologiestudium beginnen und abschließen, um anschließend zunächst zum Beispiel als Betriebspsychologin oder in einer Schule zu arbeiten. Mein Ziel ist es, später als selbstständige Psychologin für möglichst unterschiedliche Kunden zu arbeiten.

### Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Ich wäre später am liebsten selbstständig, um mit freier Zeiteinteilung und Flexibilität als mein eigener Chef die Aufträge anzunehmen, die mir am meisten Spaß machen.

## Madeleine Benz, BK für Mode und Design am BSZ Radolfzell



### Weißt Du schon, was Du einmal beruflich machen willst?

Als Modedesignerin arbeiten, entweder im Design Bereich als Stylistin oder Schnittdirektrice. Was es dann schlussendlich wird, weiß ich noch nicht, da lasse ich mich überraschen.

### Wie erreichst Du das? Wer hat Dir bei der Entscheidung geholfen?

Mit Wille und Ehrgeiz erreicht man alles, was man möchte. Man benötigt nur ein wenig Zeit. Nach der Ausbildung möchte ich noch den Meister oder ein zusätzliches Studium machen. Da wird sich dann zeigen, was mir am besten liegt.

### Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz oder Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Mein Traumarbeitsplatz wäre, als Abteilungsleiterin in einer großen Modekette in den Straßen von New York arbeiten zu können. Mit einem jungen motivierten Team und viel Spaß wäre das ein Traum.

## Niklas Möller, Maler im zweiten Lehrjahr am BSZ Radolfzell



### Warum machst Du grade diese Aus- oder Weiterbildung?

Die praktisch-handwerkliche Arbeit liegt mir und ich mache diese Art von Arbeit gerne.

### Wie bist Du darauf gekommen?

Als Maler und Lackierer ist man kreativ und vielfältig.

### Wenn Dir alles gelingen würde, was Du tust, was würdest Du dann tun?

Mich als Meister weiterbilden und später eine eigene Firma gründen.

### Wenn Du Dir Deinen Traum Arbeitsplatz und Dein Traumteam selbst bauen oder gestalten könntest, wie sähe das aus?

Mein Team: Leute mit Humor, die zuverlässig und ehrlich sind. Einen guten und ehrlichen Chef. Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit sind Werte, auf die ich großen Wert lege. Alles sollte einfach harmonieren.

# Alle Schulen im Überblick

## Wessenberg-Schule Konstanz

Kaufmännische Schule



Internet [www.wbs-konstanz.de](http://www.wbs-konstanz.de)  
Telefon Schulsekretariat (0 75 31) 13 07-0  
Adresse Winterersteig 5-7, 78462 Konstanz  
Schülerzahl 1.045

## Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Gewerblich-technische Schule



Internet [www.zgk-konstanz.de](http://www.zgk-konstanz.de)  
Telefon Schulsekretariat (0 75 31) 59 27-0  
Adresse Pestalozzistr. 2, 78467 Konstanz  
Schülerzahl 1.237

## Berufsschulzentrum Radolfzell

Gewerbliche, Kaufmännische, Haus- und Landwirtschaftliche Schule



Internet [www.bsz-radolfzell.de](http://www.bsz-radolfzell.de)  
Telefon Schulsekretariat (0 77 32) 989-113  
Adresse Alemannenstr. 15, 78315 Radolfzell  
Schülerzahl 1.416

## Mettnau-Schule Radolfzell

Sozialpädagogische, Pflegerische, Landwirtschaftliche Schule



Internet [www.mettnau-schule.de](http://www.mettnau-schule.de)  
Telefon Schulsekretariat (0 77 32) 94 42-0  
Adresse Scheffelstr. 39, 78315 Radolfzell  
Schülerzahl 785

## Robert-Gerwig-Schule Singen

Kaufmännische Schule



Internet [www.rgs-singen.de](http://www.rgs-singen.de)  
Telefon Schulsekretariat (0 77 31) 95 72-0  
Adresse Anton-Bruckner-Str. 2, 78224 Singen  
Schülerzahl 1.966

## Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Gewerblich-technische Schule



Internet [www.hgs-singen.de](http://www.hgs-singen.de)  
Telefon Schulsekretariat (0 77 31) 95 71-0  
Adresse Uhlandstr. 27, 78224 Singen  
Schülerzahl 1.848



## Berufsschulzentrum Stockach

Kaufmännische, Technische, Hauswirtschaftliche, Gewerbliche Schule

Internet [www.bsz-stockach.de](http://www.bsz-stockach.de)  
Telefon Schulsekretariat (0 77 71) 87 04-0  
Adresse Conradin-Kreutzer-Str. 1, 78333 Stockach  
Schülerzahl 680